Nr. 43 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 20. Februar 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard: f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann: f. d. Anzeig.: Willi Brand — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2641 — Redaktionsruf nachts Nr. 2485.

Auf 75000 Stimmen ein Abgeordneter

Annahme der Wahlreform im Reichsrat.

Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner Vollsitzung am Donnerstag mit der Wahlreformvorlage der Reichsregierung, in der u. a. bestimmt ist, daß auf je 70 000 Wähler ein Abgeordneter entfallen soll, während die Ziffer nach dem geltenden Recht 60 000 beträgt. **Auf preußischen Antrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 34 gegen 29 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen die Ziffer auf 75 000 erhöht.** Dagegen stimmten die Provinzen Grenzmark Posen-Westpreußen, Niederschlesien, Oberschlesien, Westfalen und die Länder Bayern, Württemberg, Thüringen, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Bremen und Lübeck. Die Provinzen Sachsen, Hessen-Nassau und Rheinprovinz enthielten sich. Darauf wurde die Vorlage im ganzen mit 56 gegen 10 Stimmen angenommen. Die opponierenden Stimmen gaben Thüringen, Mecklenburg-Schwerin und Sachsen ab.

Die Vorlage enthält außer der Erhöhung des Wahlquotienten folgende Neuerungen: 1. Abschaffung der langen Listen, die Stimmzettel können nur bis drei Bewerber enthalten. 2. Verkleinerung der Wahlkreise (162 gegen bisher 35). 3. Beseitigung der Reichslisten. 4. Abschaffung des amtlichen Stimmzettels. 5. Vereinfachung des Wahlvorschlagsverfahrens.

Auf dem Wege zur Einigung

Erörterung des Agrarprogramms im Reichskabinett.

wtb. **Berlin**, 19. Febr. **Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers trat heute das Reichskabinett bei der Erörterung des Agrarprogramms in die Spezialdebatte ein. Die Beratung, die morgen fortgesetzt werden soll, ergab in wesentlichen Fragen bereits vollkommene Uebereinstimmung.**

Wie wir zu der heutigen Kabinettssitzung noch erfahren, handelt es sich bei den „wesentlichen Punkten" über die bereits eine Einigung erzielt wurde, vor allem um die Verlängerung der Ermächtigung über die Getreidezölle und um die Verlängerung der gegenwärtigen Regelung des Einfuhrscheinsystems. Außerdem wurde grundsätzliches Einverständnis über die Einführung von variablen Zöllen für Schweine und für Hülsenfrüchte erzielt. Das Kabinett hat auch die Notwendigkeit anerkannt, daß mit Italien Verhandlungen aufgenommen werden müssen über die Neuregelung der Einfuhr von Obst und Gemüsen. Damit hat Italien sich dem Standpunkt angeschlossen, den sein handelspolitischer Ausschuß bereits vor einiger Zeit einnahm. Offen sind noch die rechtsstrittigen Fragen der Butter- und anderer Milchprodukte wie Kasein, ferner das Holzproblem. Es ist anzunehmen, daß diese Dinge, die schon stark in die Frage der Veredelungswirtschaft hineinspielen, in der morgigen Kabinettssitzung in Angriff genommen werden. Man glaubt jedoch nicht, daß die Beratungen über das weitverzweigte Agrarprogramm bereits morgen abgeschlossen werden können.

Senatspräsident Dr. Deerberg verläßt die Deutschnationalen

Der juristische Sachverständige der deutschnationalen Fraktion im preußischen Landtag, Senatspräsident Dr. Deerberg, hat gestern sein Landtagsmandat niedergelegt. In einem Schreiben an den Vorsitzenden der deutschnationalen Landtagsfraktion, Dr. von Winterfeld, begründet er diesen Schritt mit Gesundheitsrücksichten. Doch dürfte man nicht fehlgehen in der Vermutung, daß Dr. Deerberg sein Rücktrittsgesuch einreichte, als er sah, daß seine Stellungnahme gegen das Buch „Gefesselte Justiz" von großen Teilen der deutschnationalen Landtagsfraktion angegriffen wurde.

Dr. Deerberg ist Senatspräsident am Kammergericht in Berlin und hat sich durch seine vorbildliche Objektivität, die auch dem politischen Gegner Anerkennung und Gerechtigkeit zuteil werden läßt, in allen Parteilagern Ansehen und Achtung erworben. Er hat sich im Hauptausschuß des preußischen Landtages vor einigen Tagen auf Grund seiner genauen Kenntnis der Dinge entschieden gegen die Tendenzschrift des ehemaligen Provinzialamtsinspektors Moritz „Gefesselte Justiz" ausgesprochen und die Unrichtigkeit der von Moritz behaupteten parteipolitischen Beeinflussung der Rechtspflege nachgewiesen. Dieser Bekennermut hat ihm die Ungnade seiner Partei zugezogen. Es wurde sogar ein förmlicher Ausschluß aus der Partei erwogen. Die Pression, die auf Dr. Deerberg ausgeübt wurde, war so stark, daß er nun den Trennungsschritt vollzogen hat. Für Persönlichkeiten ist allem Anschein nach kein Platz in der Partei des Herrn Hugenberg.

Reichstag gegen Schenker-Vertrag

Beratung des Verkehrsetats - Scharfe Kritik aller Parteien an der Reichsbahnverwaltung

Im Reichstage kam am Donnerstag der Haushalt des Reichsverkehrsministeriums zur 2. Beratung. Noch immer fehlen die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten. Reichsverkehrsminister v. Guérard ging, wie schon vorher im Ausschuß, auf die einzelnen Gebiete seines großen Aufgabenkreises ein, und der Kehrreim war beim Wasserstraßenbau, beim Luftverkehr und bei den vielen anderen Zweigen der Verkehrsverwaltung, daß leider die schlechte Finanzlage des Reiches die Durchführung nützlicher und notwendiger Projekte unmöglich mache, und auf diese Weise auch die dringend wünschenswerte Milderung der Arbeitslosigkeit verhindere. Bei der Reichsbahn, deren Finanzlage nach den Mitteilungen des Ministers sich außerordentlich verschlechtert hat, bildete der Schenker-Vertrag den Mittelpunkt der Diskussion. Dieser Vertrag, von dem das Speditionsgewerbe die Vernichtung seiner Selbständigkeit und die Monopolisierung durch ein internationales Konsortium befürchtet, bedarf nach der vom Minister mit großer Entschiedenheit vertretenen Auffassung der Genehmigung der Reichsregierung. Der Minister stützte sich für diese Auffassung auf verschiedene Bestimmungen des Reichsbahngesetzes, und er verhehlte nicht sein Mißfallen darüber, daß die Reichsbahnverwaltung ohne jede vorherige Verständigung mit dem Ministerium, den Schenker-Vertrag auf eigene Faust vereinbart und auch im weiteren Verlauf der Sache eine Haltung an den Tag gelegt hat, von der der Minister sagte, daß sie nicht geeignet sei, das von ihm gewünschte lonale Zusammenwirken zwischen Reichsbahn und Ministerium zu fördern. Die Reichsbahnverwaltung habe die vom Ministerium gestellten konkreten Fragen zum Schenker-Vertrag noch nicht beantwortet, aber das Ministerium werde diese Antwort verlangen.

Die Ausführungen des Ministers zum Schenker-Vertrag und vor allem seine Kritik an der Haltung der Reichsbahnverwaltung fanden die lebhafte Zustimmung der Reichstagsmehrheit. In der Aussprache kamen die Redner der Kommunisten, der Wirtschaftspartei, der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Deutschen Staatspartei und der Deutsch-Hannoveraner zum Wort. Alle wandten sich mit großer Schärfe gegen das Vorgehen der Reichsbahnverwaltung beim Schenker-Vertrag, und fast alle forderten — entsprechende Anträge liegen schon vor — die Nichtgenehmigung dieses Vertrages. Der Vertreter der Staatspartei forderte eine grundlegende Umgestaltung des Vertrages, um ihn unter Einschaltung der Organisationen des Speditionsgewerbes und des Kraftfahrwesens zu einem Instrument für die notwendige Zusammenarbeit zwischen Reichsbahn und Kraftwesen zu machen.

Am Freitag, 3 Uhr, soll die Beratung fortgesetzt und abgeschlossen werden. Auf der Tagesordnung der Freitagsitzung steht auch die Schlußabstimmung über die Preßgesetznovelle, mit der für die Zukunft verhindert werden soll, daß immune Abgeordnete als verantwortliche Redakteure zeichnen.

Der Aeltestenrat tagt

Der Aeltestenrat des Reichsrates beschäftigte sich am Donnerstag mittag mit der Geschäftslage des Hauses. Auch die Deutschnationalen waren zunächst durch Dr. Oberfohren vertreten. Die Nationalsozialisten beteiligten sich an der Sitzung nicht. Nach dem vom Aeltestenrat aufgestellten Arbeitsplan soll in der nächsten Woche die zweite Beratung des Haushalts des Ernährungsministeriums in Verbindung mit der Osthilfe und des Haushalts des Reichsinnenministeriums erfolgen.

Der Aeltestenrat beschäftigte sich weiter mit den jüngst eingegangenen nationalsozialistischen Anträgen, namentlich dem Antrag, die durch Nichtteilnahme der Opposition an den Reichstagssitzungen ersparten Diäten den langfristigen Erwerbslosen zugutekommen zu lassen. Auf Antrag des Präsidenten Löbe beschloß der Aeltestenrat, diese Anträge in Druck zu geben. Auf die Tagesordnung des Reichstags können sie allerdings erst gesetzt werden, wenn die Unterzeichner es in der Vollsitzung beantragen und wenn es von der Mehrheit des Hauses beschlossen wird.

Schließlich wurde man sich im Aeltestenrat darüber einig, daß auch dieser Reichstag wieder einen Untersuchungsausschuß für die Kriegsursachen einsetzen soll.

Neuer Diätenantrag der Nationalsozialisten

Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, wonach die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Reichstages einschließlich der Gesamtbezüge des Reichstagspräsidenten um die Hälfte gekürzt werden sollen, wenn eine Tagungspause eintritt, die den Zeitraum von einem Monat und darüber hinaus umfaßt. Die dadurch in der Reichskasse verfügbar werdenden Beträge sollen den ausgesteuerten Erwerbslosen, Kleinrentnern und Sozialrentnern überwiesen werden, die sich infolge Krankheit oder sonstiger erschwerter Lebens- und Familienverhältnisse in besonders drückender Notlage befinden.

Konstituierung von Reichstagsausschüssen

Nach der Vollsitzung des Reichstags am Donnerstag traten mehrere Reichstagsausschüsse zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Der Reichstagsausschuß für Liquidations- u. Verdrängungsschäden wählte den Abg. Schirmer (Soz.) zum Vorsitzenden.

Der interfraktionelle Ausschuß für Kommunalpolitik bestimmte den Reichstagspräsidenten Löbe (Soz.) zu seinem Vorsitzenden.

Den Vorsitz im Ostausschuß übernahm Abg. Stelling (Soz.). Da die Osthilfegesetze noch nicht vorliegen, wurde ein Termin für die erste ordentliche Sitzung des Ausschusses noch nicht festgesetzt.

Kanonade über Berlin

Ein geisteskranker Artillerist.

cnb. **Berlin**, 19. Febr. (Eig. Meldung.) Im Hause Pfalzburger Straße 5 wohnt bei seinen Eltern der unverheiratete 38 Jahre alte Johannes Lauktien, in der ganzen Gegend als Sonderling bekannt. Man weiß, daß er sich gern mit militärischen Dingen befaßt. Er ist im Weltkrieg verschüttet worden. Seit Jahren beschäftigt er sich mit der Herstellung kleiner Kanonen, die er ab und zu ausprobiert. Viel Freunde hat Lauktien unter den Knaben der Gegend. Heute nachmittag ertönten plötzlich mehrere laute Schüsse. L. hatte mit seinen Kanönchen aus dem Erkerfenster geschossen. Dann trat er auf den Balkon hinaus, setzte sich einen Stahlhelm auf und rief Kommandos auf die Straße hinunter. Schließlich richtete er seine Kanone gegen die Spitze der Ludwigskirche und feuerte mehrmals; insgesamt will man etwa 30 Schüsse gezählt haben. Steinsplitter rieselten auf die Straße, sonstiger Schaden wurde nicht angerichtet. Das Überfallkommando nahm den Mann in Gewahrsam. Nach seiner Behauptung hat er eine neue Geschoß- und Pulverart erfunden, die er gern ins Ausland verkaufen möchte. Er hat seine Konstruktion auch einmal bei der Reichswehr vorgeführt; sie wurde aber als nicht verwendbar zurückgewiesen. L. wird von der Polizei dem Kreisarzt zur Untersuchung seines Geisteszustandes vorgeführt werden.

Eröffnung der großen Berliner Automobilausstellung

cnb. **Berlin**, 19. Febr. Die große Berliner Automobilausstellung, die nach zweijähriger Pause in der Ausstellungsstadt am Kaiserdamm veranstaltet wird, ist heute vormittag 10 Uhr ohne irgendwelche Feierlichkeiten für den allgemeinen Besuch geöffnet worden. Die Schau, die den Namen „Internationale Automobilausstellung Berlin 1931" führt, bietet einen umfassenden Ueberblick über den Stand der deutschen und ausländischen Automobiltechnik. Sie ist vor allem geeignet, jeden Besucher davon zu überzeugen, daß die deutsche Autotechnik nicht nur Hervorragendes leistet, sondern in den letzten Jahren bahnbrechende Neuarbeit auf den verschiedensten Gebieten vollbringen konnte.

Verteilung des Walter Rathenaupreises

Preisträger: Gaus, Singer, Kayßler.

wtb. **Berlin**, 19. Febr. Die Walter Rathenau-Gesellschaft gibt die Verteilung des Preises für 1930 bekannt. Die neugeschaffene Medaille hat Ministerialdirektor Gaus im Auswärtigen Amt erhalten. Der Geldpreis (3 000 RM.) wird geteilt zwischen Prof. Dr. Kurt Singer in Hamburg und Friedrich Kayßler. Die Verteilung entspricht der Einteilung der Gesellschaft in eine politische, wirtschaftliche und kulturelle Sektion.

Friedrichs des Großen Flöte nicht versteigert

cnb. **Potsdam**, 19. Febr. (Eig. Meldg.) Auf der Auktion in Glienicke wurde heute nachmittag bekannt gegeben, daß die Flöte Friedrichs des Großen aus der Auktion zurückgezogen sei, und zwar im Auftrage des Prinzen Friedrich Leopold. Sie soll im Besitz der prinzlichen Familie bleiben. Die Mitteilung löste bei den Anwesenden starken Beifall aus.

Severing über seine Politik

Politische Konferenz im preußischen Innenministerium - Volksbegehren und Nationalsozialismus

Auf der Konferenz der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten Preußens, die gestern im preußischen Ministerium des Innern stattfand, führte der preußische Minister des Innern, Severing, in einer Ansprache über die allgemeine politische Lage zum Volksbegehren des Stahlhelms aus, daß er die Rechte des Volksbegehrens und des Volksentscheides durchaus hochachte; aber es sei ein Mißbrauch dieser Rechte, wenn ein Wehrverband, wie der Stahlhelm, der satzungsgemäß keinerlei Beziehungen zur Politik habe, im letzten Jahre der Legislaturperiode des Landtages durch eine große Aktion von Volksbegehren und Volksentscheid eine frühere Wahl herbeiführen wolle, ungeachtet der Tatsache, daß sie selbst im Falle des Erfolges nur unwesentlich beschleunigt werden könne. Dies scheine ihm Lärm um des Lärmes willen zu sein. Das Volksbegehren und der evtl. Volksentscheid des Stahlhelms verursachten Staat und Gemeinden selbst bei geringer Schätzung allein Kosten von 1¼ Millionen RM. in einer Zeit, da Sparsamkeit allen öffentlichen Stellen zur äußersten Pflicht gemacht und Erwerbslosen ihre Unterstützungssätze gekürzt würden.

Die angedrohte Versammlungswelle der Nationalsozialisten kann uns nur ein Lächeln abnötigen, so fuhr Minister Severing fort. Die preußischen Behörden, das preußische Ministerium des Innern, sehen die gesamte Situation weder als prekär, noch als irgendwie besorglich an. Der Nervosität gewisser Volkskreise müssen wir ruhige und kühle Energie entgegensetzen, aber wir wollen keine Unklarheit darüber bestehen lassen, daß wir gegen jede Verletzung bestehender Gesetze mit den uns zu Gebote stehenden Mitteln vorgehen werden. Wir müssen die Hypnose von dem unaufhaltsamen Vordringen, von der bevorstehenden Machtausübung der Nationalsozialisten brechen.

Deshalb sollen die Behörden und Organe des Staates draußen in vollem Umfange von den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch machen überall dort, wo Drohungen gegen Beamte, Beschimpfungen und Herabsetzungen des republikanischen Staates sich ereignen. Ich will keine Knebelung der Geistesfreiheit. Aber von Geist und Idee kann ja bei der nationalsozialistischen Propaganda keine Rede sein.

Wir wollen und werden uns durch nichts abhalten lassen, das zu tun, was nötig ist. Die Nationalsozialisten sollen wissen, daß die Polizei sie beobachtet, ihnen auf den Fersen sitzt, dann wird auch der politische Grippebazillus des Nationalsozialismus bald aus dem deutschen Volke schwinden. Es kommt jetzt darauf an, der Weltöffentlichkeit zu beweisen, daß von einer Putschgefahr in Deutschland keine Rede sein kann. Das Ausland muß das Vertrauen zu Deutschlands unerschütterlicher staatlicher Ordnung, zu Deutschlands Arbeitswilligkeit und Kreditfähigkeit bekommen. Das kann nicht durch Phrasen erreicht, das kann nur erarbeitet werden.

An die Ausführungen des Ministers schloß sich eine lebhafte Aussprache, die bis in den Nachmittag hinein andauerte.

Die bekannte Wiener Schriftstellerin und Dichterin Marie delle Grazie ist im 67. Lebensjahr gestorben.

Zum Bilder-Attentat in Amsterdam



„Die Anatomie-Stunde des Dr. Deyman" von Rembrandt van Rijn, ein wertvolles Stück aus dem Amsterdamer Museum, wurde von einem offenbar Geistesgestörten mit einem Beil schwer beschädigt. Das Bild ist ein späteres Gegenstück zu der berühmten „Anatomie des Dr. Tulp" und war schon einmal durch Feuer schwer beschädigt worden.

Neues vom Tage

Ein Vater tötet seine Tochter und sich selbst.

Gestern abend erschoß der 52 Jahre alte Bäcker und Konditor Scharlau aus der Reichsstraße in Charlottenburg seine 22 Jahre alte taubstumme Tochter; dann tötete er sich selbst. Scharlau hatte sich vor dem Kriege ein großes Vermögen erarbeitet. Vor 3 Jahren erwarb er die Bäckerei und Konditorei Reichsstraße, Ecke Altenburger Allee, aber es gelang ihm nicht, das Geschäft wieder zur Blüte zu bringen. Die taubstumme Tochter konnte den Eltern keine Stütze sein. Durch die Schicksalsschläge wurde Scharlau schwermütig, während seine Frau immer noch den Kopf oben behielt. Gestern fand sie ihren Mann und ihre Tochter in der Stube am Boden. Scharlau war bereits tot, die Tochter gab noch schwache Lebenszeichen, starb aber bald an den beiden Kopfschüssen, die der Vater ihr beigebracht hatte.

Verbrecher erschießt einen Landjäger.

Ein in Anhalt bekannter Verbrecher, der Arbeiter Paul Chwalinski aus Würflau (Kreis Cöthen) erschoß gestern früh den Oberlandjäger Pfeil, der ihn in seiner Wohnung verhaften wollte. Drei weitere Landjäger warfen darauf Handgranaten nach Chwalinski, dem es aber infolge des dichten Nebels gelang, zu entkommen. Chwalinski, der bereits im vorigen Jahr einen Oberlandjäger zum Krüppel geschlagen hat, wurde damals zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt, doch gelang es ihm, aus der Strafanstalt zu entfliehen.

Traumaplast der beste Wundverband

Zu haben in Apoth. und Drog.

in Packungen von 20 Pfg. an

Lipperland

Schneeglöckchen

Noch ist es an vielen Orten tiefer Winter, noch decken Schnee und Eis Felder und Wälder. Aber schon ist uns in diesen Tagen der allererste Frühlingsbote erschienen. Jedes Jahr begrüßt er uns zuerst, läßt es sich nicht nehmen, schon dann auf der Bildfläche zu erscheinen, wenn die Natur noch im tiefsten Schlummer liegt. Dieser Frühlingsbote ist das Schneeglöckchen. Diese kleine, weiße und unscheinbare Glockenblüte, die eigentlich gegen die prächtigen Blüten allet anderen Blumen verschwindet, hat für uns eine große Bedeutung. Sie spendet uns neue Hoffnung und neuen Mut für den kommenden Frühling, sie ist das Symbol für das Wiedererstehen der Natur, für den ewigen Kreislauf aller natürlichen Dinge. Darum erklärt es sich wohl auch, daß wir dieser kleinen Blume so viel innige Liebe entgegenbringen, daß wir uns freuen, wenn uns Gelegenheit gegeben ist, rasch ein Schneeglöckchen zu pflücken oder ein kleines Bund zu erstehen. Der Mensch will nicht ein großes Arrangement großer und farbenprächtiger Frühlingsblumen haben, er ist für dieses kleine, unscheinbare weiße Frühlingsblümchen gerade so dankbar.

Im Herford:

Der Arbeitsmarkt leicht gebessert

Nach dauernder Verschlechterung in den letzten Monaten ist jetzt zum ersten Mal auf dem Herforder Arbeitsmarkt eine leichte Besserung eingetreten. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist von rund 28 000 auf 26 700 Personen gefallen. Diese Besserung ist auf die teilweise Belebung in der Zigarrenindustrie zurückzuführen, und zwar sind in den Filialen des Bünder Bezirks und in denen des Amtes Herford in Hiddenhausen wieder Einstellungen vorgenommen worden.

Der Tarifstreit in der Holzindustrie

Der Arbeitgeberbund für das Lippische Holzgewerbe e. V. schreibt uns:

Die Versuche, in zentralen Verhandlungen, an denen auch die Holzindustrie im Freistaat Lippe als Mitglied des Zentralverbandes beteiligt ist, eine Beilegung des Tarifkonfliktes in der Holzindustrie herbeizuführen, müssen vorläufig als gescheitert angesehen werden. Die Auseinandersetzungen gingen um den Abschluß eines neuen Manteltarifvertrages wie eines neuen Lohnabkommens. Angesichts der garnicht ernst genug zu nehmenden wirtschaftlichen Situation der Holzindustrie hat es der die Verhandlungen führende Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Herr Ministerialdirigent Dr. Mewes, an jedem Verständnis für die offenkundige Notlage der Arbeitgeber fehlen lassen, die dringend eine Entlastung auch auf der lohn- und sozialpolitischen Seite erheischte. Das Ergebnis der vom 12. bis 14. Februar in Berlin geführten Verhandlungen war ein Vorschlag, der im wesentlichen eine Verlängerung des alten Manteltarifvertrages brachte, dessen Bestimmungen in wesentlichen Punkten den gerade in der hiesigen Serienindustrie gegebenen Verhältnissen schon seit Jahren nicht mehr Rechnung tragen. Es mutet geradezu unglaublich an, daß in einigen strittigen Punkten Vorschläge zu einer Abänderung des bestehenden Vertragsrechtes angedeutet wurden, die dann aber sofort wieder illusorisch gemacht wurden durch die Bestimmung, daß die vorgesehene Schlichtungskommission nur mit einer derart qualifizierten Mehrheit zu Entscheidungen gelangen konnte, daß Vertreter beider Parteien neben dem vorgesehenen Unparteiischen einer Abänderung zustimmen mußten. In der Lohnfrage war der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums nicht davon zu überzeugen, daß die besondere Notlage der Holzindustrie im Hinblick auf das unverhältnismäßig hohe Lohnniveau eine weit höhere Lohnsenkung erforderte, als sie in andern Industriezweigen für angemessen erachtet wurde. Das Angebot, die Löhne um 6 Prozent zu senken, mußte angesichts des dem Reichsarbeitsministerium eingereichten Materials über die tatsächliche Lohnhöhe in der Holzindustrie als Brüskierung der Arbeitgeber aufgefaßt werden.

Unter diesen Umständen hat sich der Arbeitgeberverband, der bis zum letzten Augenblick willens war, Wege zu einer Verständigung zu zeigen, nach ernstlicher Überlegung entschlossen, die gemachten Vorschläge als undiskutabel abzulehnen.

Es ist nunmehr mit einem längeren tariflosen Zustand in der Holzindustrie zu rechnen. Die einzelnen Arbeitgeber werden den Holzarbeitern Arbeit zu Bedingungen anbieten, die angesichts der Verhältnisse immer noch wesentlich günstiger als die Entlohnungsverhältnisse in andern Industriezweigen anzusprechen sind.

Im Detmolder Stadtparlament:

Räumung der Zuhörertribüne

Unliebsame Vorfälle während der Stadtverordnetenversammlung
Nachbewilligungen für den Wohlfahrtsetat - Das Diskontogebäude angekauft

Die erste Sitzung des Detmolder Stadtparlaments im neuen Jahre stand in einer Beziehung unter einem wenig günstigen Stern: Zum ersten Male seit langen Jahren, unseres Wissens zum ersten Male überhaupt, mußte der überaus stark besetzte Zuhörerraum geräumt werden. Damit hat sich auch im Sitzungssaal der Landeshauptstadt der von gewissen Kreisen schon lange herbeigesehnte Vorfall ereignet, der in größeren Stadtparlamenten im Reich sozusagen zu den parlamentarischen Alltäglichkeiten gehört. Womit aber nicht gesagt sein soll, daß der mit „Rot-Front"-, „Heil Moskau"- und „Wir werden uns rächen"-Rufen, bei denen sich besonders eine Frauenstimme bemerkbar machte, verbundene Abtritt der Zuhörer nicht zu bedauern wäre.

Den Anlaß zu diesen unliebsamen Szenen, die auch eine Unterbrechung der Sitzung herbeiführten, gab die Ablehnung eines Antrages des Erwerbslosen-Ausschusses, der eine generelle Unterstützung der Erwerbslosen verlangte, und zwar in Form von Gutscheinen und Kohlen. Hiergegen wandte sich der Stadtrat mit der Begründung, daß nicht eine generelle, sondern eine Unterstützung von Fall zu Fall, nach Maßgabe der Notlage, das Gegebene sei, wenn wirkliche Hilfe geleistet werden solle. Es bedarf wohl keiner weiteren Erwähnung, daß die Notlage der Erwerbslosen voll anerkannt wird, und daß der Fürsorgeausschuß nach Kräften bestrebt ist, die Not zu lindern. Anfangs hatte es den Anschein, als ob sich die Zuhörer dieser Einsicht nicht verschließen würden. Dann aber besann sich der kommunistische Stadtv. Ziegenbein auf seine „Aufgabe". Es bleibt sein Verdienst, durch seine unerhörten Anwürfe gegen den Stadtverordnetenvorsteher, aus denen zu entnehmen war, daß dieser absichtlich die Anberaumung der Sitzung verzögert habe, um eine Hilfsaktion zugunsten der Erwerbslosen zu verhindern, die Stimmung vorbereitet zu haben, die nachher zum Durchbruch kam.

Wir haben keinen Anlaß, uns mit dieser „Leistung" des Herrn Ziegenbein, die von den Stadtverordneten selbst schon entsprechend gewürdigt wurde, auseinanderzusetzen. Bedauerlich bleibt nur, daß er sich nicht scheute, die Arbeitslosigkeit zu parteipolitischen Zwecken auszuwerten, und weiter, daß es Arbeitslose gibt, die sich zu Unüberlegtheiten verleiten lassen. Würde der kommunistische Stadtverordnete die Zeit, die durch das Einbringen undurchführbarer Anträge nutzlos verstreicht, zum sorgfältigen Studium der Fürsorge verwenden und dann mit praktischen Vorschlägen kommen, so wäre den bedauernswerten Kreisen, deren Interessen zu vertreten er vorgibt, entschieden besser gedient.

*

Der Sitzungsbericht besagt:

Kurz nach 6 Uhr eröffnet der Stadtv.-Vorsteher Dr. Donnermann die im Zuhörerraum sehr stark besuchte erste Sitzung im neuen Jahr und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Beschlüsse, die das Kollegium im laufenden Jahre fasse, sich zum Besten der Landeshauptstadt auswirken möchten. Weiter teilte der Vorsteher mit, daß der Stadtv. Ziegenbein I (Soz.) sein Mandat wegen Arbeitsüberlastung zur Verfügung gestellt habe. An seine Stelle tritt der Stadtv. Schröder II, der durch Handschlag auf sein Amt verpflichtet wird.

Sodann tritt das Kollegium in die

Beratung der Tagesordnung

ein. Zum ersten Punkt, **Wahl des Büros**, schlägt Stadtv. Krüger Wiederwahl vor. Der Antrag wird angenommen. Bei der **Wahl der Ausschüsse** teilt der Vorsteher mit, daß Stadtv. Kroll sein Amt im Hauptausschuß zur Verfügung gestellt habe. Als Nachfolger bringt Stadtv. Krüger Herrn Cremer und Stadtv. Ziegenbein II (Komm.) sich selbst in Vorschlag. Auf Stadtv. Ziegenbein II entfallen drei, auf Stadtv. Cremer 15 Stimmen, der damit gewählt ist. Den Platz im Hauptausschuß für den zurückgetretenen Stadtv. Ziegenbein I wird Stadtv. Wagner, die übrigen Ausschußposten der neue Stadtv. Schröder II einnehmen.

Sodann wird ein **Gesuch der Bauhandwerker um Beschäftigung bei Bauarbeiten**, die von der Stadt vergeben werden, verlesen. Stadtv. Kisse teilt mit, daß der Haupt- und Bauausschuß sich dahingehend ausgesprochen habe, die Wünsche nach Möglichkeit zu berücksichtigen. In besonderen Fällen sollen aber auch Erwerbslose herangezogen werden. — Die

Nachbewilligung von 7500 RM. für Wohlfahrtszwecke

ruft eine längere Debatte hervor.

Stadtv. Dietrich erklärt als Berichterstatter, daß die Mittel im Wohlfahrtsetat erschöpft seien. Er bittet um Nachbewilligung der Summe.

Bürgermeister Dr. Droegenkamp beantragt namens des Stadtrats ebenfalls Nachbewilligung der Summe. Das Anschwellen der Erwerbslosenzahl und die Wirtschaftsnot hätten die Nachbewilligung erforderlich gemacht. Der Stadtrat habe sich mit der Deckungsfrage beschäftigt und festgestellt, daß die beantragte Summe höchstwahrscheinlich durch Mehreinnahmen aus der Bier- und Bürgersteuer ausgeglichen werden könnte. Die Biersteuer werde für den Monat Januar etwa 3000 RM. ergeben. Ebenfalls sei aus der Gewerbesteuer ein Plus von etwa 4000 RM. zu erwarten.

Stadtv. Krüger (DVP.) stimmt, da nach den Darlegungen des Bürgermeisters die Deckungsfrage gelöst sei, den Nachbewilligungen zu, bittet aber dringend, von dem für Anlagen angeforderten Betrag von 2500 RM. **die Außenstraßen in Ordnung zu bringen.** Stadtv. Kisse ist ebenfalls für die Nachbewilligung, während Stadtv. Schroeder (Dntl.) sie mit dem Hinweis auf die unklare Deckungsfrage ablehnt. Nach weiterer Debatte werden die Nachbewilligungen gegen die Stimmen der Deutschnationalen genehmigt.

Die nächsten Punkte der Tagesordnung, **Verkauf eines Geländestreifens an den Händler Meier**, Paulinenstraße, und **teilweise Zurücknahme eines in Erbbaurecht überlassenen Grundstücks an Bäckermeister Potthoff**, werden schnell erledigt. Ein Antrag des Stadtv. Ziegenbein II auf

Zuwahl von Erwerbslosen in den Fürsorgeausschuß

verfällt der Ablehnung. Der Stadtrat hatte zu diesem Antrag erklärt, daß der Fürsorgeausschuß sich aus allen Kreisen zusammensetze und jede Unterstützungsangelegenheit auf das sorgfältigste prüfe. Eine Zuwahl sei deshalb überflüssig. Ein weiterer Antrag des kommunistischen Stadtverordenten auf **Verbesserung von Straßen** ist zum Teil schon durch die Anregung des Stadtv. Krüger (DVP.) erledigt. Der Stadtrat will mit den Ausbesserungsarbeiten sofort nach Eintritt günstiger Witterung beginnen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung, **Antrag des Erwerbslosenausschusses auf Gewährung besonderer Unterstützungen**, führt zur

Räumung der Zuhörertribüne.

In der Eingabe wird u. a. die Zuweisung von Gutscheinen im Wert von 12 RM. für alleinstehende Krisenunterstützungsempfänger und Ausgesteuerte und 8 RM. für diejenigen, die bei ihren Eltern wohnen, verlangt. Außerdem je ein Zentner Kohlen für die Erwerbslosen, die einem Haushalt vorstehen. Der Erwerbslosenausschuß hat sich auch an das Landespräsidium gewandt, ist von diesem aber an den Stadtrat Detmold verwiesen worden.

Nach Verlesung der Antwort des Stadtrates teilt Bürgermeister Dr. Droegenkamp mit, daß der Stadtrat **eine generelle Ausschüttung ablehne.** In den Fällen, wo die Unterstützung nicht ausreiche, habe der Fürsorgeausschuß schon eingegriffen. (Unruhe im Zuhörerraum. — Der Stadtverordenten-Vorsteher bittet wiederholt um Ruhe.)

Stadtv. Ziegenbein II (Komm.) meint, in Detmold werde nicht genug für die Arbeitslosen getan. Die Stadt Lemgo leiste in dieser Beziehung Vorbildliches. Die jetzige Sitzung des Kollegiums sei mit Absicht hinausgeschoben worden.

Stadtv.-Vorst. Dr. Donnermann: Ich muß den letzten Vorwurf ganz entschieden zurückweisen. Die Eingabe ist von mir pflicht- und ordnungsgemäß weitergegeben worden und auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt.

Bürgermeister Dr. Droegenkamp betont nochmals, daß eine generelle Ausschüttung abzulehnen sei. Im übrigen glaube er, daß die Erwerbslosen lieber einen Geldbetrag als eine Anweisung auf Lebensmittel entgegennehmen würden.

Als Stadtv. Brand ebenfalls seiner Verwunderung darüber Ausdruck gibt, daß man statt Geld Anweisungen auf Lebensmittel fordere, **entsteht im Zuhörerraum wieder eine große Unruhe. Es werden Pfui-Rufe laut. Der Stadtverordnetenvorsteher mahnt nochmals zur Ruhe und verfügt schließlich, da seine Anordnungen nicht fruchten, unter Unterbrechung der Sitzung Räumung der Tribüne.** Die Zuhörer verlassen unter den Rufen: „Heil Moskau!", „Rot Front!", „Wir werden uns rächen!" usw. den Sitzungssaal und sammeln sich wieder auf dem Marktplatz, wo sie von der Polizei zum Auseinandergehen aufgefordert werden.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung richtet Stadtv.-Vorst. Dr. Donnermann an den Stadtv. Ziegenbein den dringenden Appell, sich aller Äußerungen zu enthalten, die geeignet seien, die Unruhe zu schüren. Es sei auch dem Stadtv. Ziegenbein bemubt, daß sich alle Stadtverordneten der schwierigen Aufgabe, für die unverschuldet in Not gekommenen Arbeitslosen zu sorgen, annähmen, Er, Stadtv. Ziegenbein, habe als Exponent einer Partei die Pflicht, für Ruhe und Ordnung zu sorgen und die Leidenschaften nicht aufzupeitschen. (Sehr richtig!)

Nach Erledigung einiger unwesentlicher Punkte der Tagesordnung, ruft die

Beschlußfassung über die Zuschläge zur Gewerbe- und Grundwertsteuer

wieder eine längere Debatte hervor.

Stadtv. Kisse bemerkt als Berichterstatter, daß es der Hauptausschuß ablehnen müsse, Zuschläge zu beschließen, ehe der Voranschlag für das kommende Geschäftsjahr vorliege. Der Ausschuß sei der Meinung, daß der Termin zur Anmeldung der Zuschläge an das Finanzamt verlängert werden müsse. Demgegenüber beantrage der Stadtrat, die Zuschläge in der bisherigen Höhe bestehen zu lassen und im Herbst an eine Nachprüfung heranzugehen. Das Kollegium beschließt aber, nochmals um eine Terminverlängerung vorstellig zu werden.

In Erledigung einer Klage über die Verhältnisse beim Detmolder Arbeitsamt teilt Bürgermeister Dr. Droegenkamp mit, daß

das Diskontogebäude angekauft

sei, und zwar zum Preise von 85 000 RM. Über die Zweckbestimmung sei noch nicht endgültig entschieden. Es werde aber aller Wahrscheinlichkeit nach die Sparkasse nach dort verlegt werden. Zwecks anderweitiger Unterbringung des Arbeitsamtes schweben augenblicklich noch Verhandlungen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nach Verlesung von mehreren Eingängen und Einbringung einer Anfrage des Stadtv. Kisse an den Stadtrat betr. **Filialsteuer**, die in der nächsten Sitzung beantwortet werden soll, wird in gemeinschaftlicher Sitzung die Wiederwahl der gemäß Gesetz ausscheidenden **Schiedsmänner** beschlossen. Schluß der Sitzung gegen 7½ Uhr.

Detmold

— **Abiturientenprüfung.** Bei der gestern fortgesetzten Abschlußprüfung haben folgende Oberprimaner die Prüfung bestanden: Siegwart Beuser-Heidenoldendorf (Eisenbahnbeamter), Siegfried Eichstedt-Pivitsheide (Volksschullehrer), Richard Fritzemeier-Detmold (Polizeioffizier), Walter Geller-Alverdissen (Volksschullehrer), Friedrich Goethe-Detmold (Naturwissenschaften), Walter Kanne-Detmold (Eisenbahnbeamter), Gerhard Klähn-Detmold (Theologe), Werner Köstering-Hiddesen (Philologe), Fritz Kreiling-Detmold (Journalist), Erwin Meyer-Detmold (Gewerbelehrer), Gust. Osterkrüger-Nienhagen (Volksschullehrer), Justus Petri-Detmold (Ingenieur), Erich Schlamann-Renzel (Ingenieur), Fritz Starke-Brokhausen (Oberförster).

— **Der Ankauf des Diskontogebäudes** an der Bismarckstraße, der in der Bürgerschaft Gegenstand lebhafter Erörterungen war, ist nunmehr, wie in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, vorgenommen, und zwar zu einem Preise von 85 000 RM.. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird das neue städtische Gebäude nicht dem Arbeitsamt zugewiesen werden, sondern der Städtischen Sparkasse, deren erfreuliche Entwicklung in den letzten Jahren unbedingt ein neues Heim erfordert. Um den Verkehr mit der im Osten der Stadt wohnenden Kundschaft nicht zu erschweren, wird in dem bisherigen Sparkassenraum eine Annahmestelle bestehen bleiben, während man durch die Verlegung der Hauptgeschäftsstelle in die Bismarckstraße eine bessere Fühlungnahme mit der im Westen wohnenden Einwohnerschaft und darüber hinaus nach Heidenoldendorf zu erhofft. In dem neuen Gebäude sollen ferner eine Wohnung und später ein Zimmer für Museumszwecke hergerichtet werden. Die erforderliche anderweitige Unterbringung des Arbeitsamtes scheint ebenfalls vor dem Abschluß zu stehen. Zu diesem Zweck soll ein privates Gebäude gemietet werden.

Abgewiesene Haftbeschwerden

Die vor einigen Tagen unter dem dringenden Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung verhafteten drei Personen aus Humfeld bzw. Augustdorf hatten, wie wir berichteten, sogleich gegen ihre Festnahme Haftbeschwerde eingelegt. Diese ist von der Strafkammer in allen drei Fällen abgelehnt worden. Die Verhafteten haben Beschwerde beim Generalstaatsanwalt in Celle eingelegt.

— **25 Jahre in der Theatergarderobe.** Frau Johanne Stock, Detmold, blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit in der Garderobeablage des Landestheaters zurück. Unter der Leitung des Geh. Intendanzrat Berthold, in dessen Haushalt sie auch tätig war, trat Frau Stock im Jahre 1906 ihre Stellung an. Nach dem Brande des alten Fürstl. Theaters, am 5. Febr. 1912, war sie auch im Interimstheater (Neuer Krug) tätig und wirkt seit 28. September 1919, der Eröffnung des neuen Landestheaters, auch hier zur allgemeinen Zufriedenheit der Theaterbesucher. Der Jubilarin unsere Glückwünsche.

— **Auszug aus der Gewinnliste 5. Kl. 36. (262.) Lotterie 9. Ziehungstag.** Es fielen **25 000 RM** auf Nr. 149 196, **10 000 RM** auf Nr. 216 284, 338 110, 346 845, 356 157, **5000 RM** auf Nr. 863, 5826, 12 389, 25 320, 27 965, 118 070, 126 907, 147 781, 149 115, 202 683, 236 036, 395 794, **3000 RM** auf Nr. 4479, 6713, 14 579, 30 820, 46 237, 109 163, 118 153, 125 004, 130 180, 135 760, 145 690, 147 234, 157 258, 159 172, 216 506, 235 578, 241 142, 244 013, 252 646, 279 588, 321 806, 376 813, 385 292, **2000 RM** auf Nr. 6465, 28 725, 51 112, 52 886, 55 100, 56 917, 60 438, 61 437, 73 222, 76 721, 82 909, 106 358, 128 464, 131 034, 141 547, 143 938, 184 855, 196 201, 197 148, 234 481, 236 168, 247 729, 255 818, 261 862, 267 341, 267 375, 267 751, 270 482, 296 786, 304 559, 310 964, 313 288, 315 970, 327 480, 327 596, 333 569, 339 676, 340 475, 341 564, 553 606, 366 011, 369 930, 384 322, 389 400, 394 289, 397 554.

— **Landestheater.** Heute, Freitag, 19.45—22.15 Uhr, geht die Neueinstudierung von „Justiz", Schauspiel v. Galsworthy, in Szene. Das aktuelle, packende Werk aus dem modernen Geschäftsleben sieht auf eine große Zahl unbeschränkter Erfolge zurück. — Sonntag, 22. Febr., 19.45—22.15 Uhr, ist die letzte Wiederholung unseres größten Lustspielerfolges des Winters „Sturm im Wasserglas" v. Frank. — Montag, 23. Febr., 16.30 (½5) bis 18.15 Uhr, findet die letzte Kindervorstellung der Spielzeit „Frau Holle — Das faule und das fleißige Mädchen" statt. Das an humoristischen Szenen, ulkigen Zwischenspielen und Solotänzen reiche Märchen bildet stets das Entzücken der Kleinen. Preise von 10 Pfg. bis 1 Mark.

— **Nach Colin Ross — Artur Dehne!** Dieses Mal ist es der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, der in Detmold einen interessanten Kolonialvortrag veranstaltet! — Am Montag, dem 2. März, spricht der bekannte Weltreisende und Schriftsteller Artur Dehne im Evang. Vereinshaus zu seinem neuen Afrikafilm „Meine Brüder". Artur Dehne wurde am 4. Nov. 1885 in Leipzig geboren; mit 14 Jahren ging er auf Wanderschaft, ein halbes Jahr später zur See. Drei Jahre als Schiffsjunge, Leichtmatrose, Kohlenheizer, Heizer. Mit 17½ Jahren nach USA. Drei Jahre Beschäftigung in etwa 20 Berufsarten gegen zwei Jahre „Tramp". Einige Monate Deutschland, erste Veröffentlichungen. Dann Reise nach Neuguinea. Dort zwei Winter Stellung in einem Sanatorium, drei Sommer mit Beduinen in Arabien und Syrischer Wüste. Zwei Monate Deutschland, dann Aufbruch zu einer Weltreise für eine illustrierte Zeitschrift. Nord- und Ostafrika, Uganda. Fünf Monate Wildbotographieren in Britisch-Ostafrika auf eigene Rechnung. Ende Juli 1914 Uebertritt auf deutsches Gebiet. 10. August 1914 Eintritt in die Schutztruppe. Anfang 1917 Gefangennahme am Rufidji. Abtransport nach Indien, dort im Gefangenenlager bis Januar 1920. 1921 Italien, 1922/23 Neuguinea, 1925/26 Ostafrika, 1929 Brasilien

— **Das Jahresfest der Lutherischen Frauenhilfe** wird am Sonntag, dem 22. d. M., mit einem Festgottesdienst in der lutherischen Kirche gefeiert. Festredner ist der hier schon von früher her bekannte und geschätzte Pastor Dontlof aus Bielefeld. Die Kollekte des Festgottesdienstes soll unserer Frauenhilfe für ihren Dienst an den vielen Bedürftigen der Gemeinde die Hände füllen helfen.

— **Fundsachen.** Vom Fundbüro des Rathauses wird folgendes gemeldet: Gefunden: Armbanduhr, Geldstück, Schneehaube, Handschuhe. Zugelaufen: Ein Hund. Verloren: Verauette brauner Damenschirm, Geldbörse, Lederhandschuhe.

Lage

— **Vom Verkehrsverein.** Vorstand und Ausschüsse hielten am Dienstagabend eine Besprechung ab, in der einige wichtige Angelegenheiten beraten wurden. Ueber die Beförderungsziffer der benutzten Verkehrswagen wurde gesagt, daß es eine allgemeine Erscheinung sei, wenn die Zahl der Fahrtteilnehmer zurückgegangen sei. Der fahrplanmäßige Wagen 7,15 und 9,10 Uhr nach Heiden soll im Sommer zusammengelegt und 8,20 Uhr gefahren werden. Der bisherige Wagen 9,10 Uhr wird an den Sonntagen weiter gefahren. Statt des Wagens 6,50 Uhr nach Hörste soll abends ein Wagen eingelegt werden, der 10,45 Uhr fährt und die Besucher aus dem Kino und die Theaterbesucher von Detmold, welche um 10,30 Uhr zurückkommen, nach Hörste befördern. Gleichzeitig wird damit ein Anschluß an den 12-Uhr-Zug in Lage hergestellt. — Diese Vorschläge sollen der Generalversammlung unterbreitet werden. Ein neuer Wagen kann vorläufig nicht angeschafft werden, weil die Kosten zu hoch sind. — Von den 11 000 Faltblättern sind bislang 2500 versandt worden. — Der Obst- und Gartenbauverein bittet den Verkehrsverein um Uebernahme eines Teiles der Kosten, die sich evtl. bei der beabsichtigten Obstmesse ergeben würden. Es soll eine Verlosung von Wirtschafts- und Gebrauchsgegenständen veranstaltet werden. Der Verkehrsverein will einstweilen eine abwartende Stellung einnehmen. — Der Jungdeutsche Orden will eine große Kundgebung veranstalten, in der der Großmeister Arthur Mahraun sprechen soll, veranstalten und erbittet hierzu als Lokal die große Turnhalle. Der Verkehrsverein will mit der Turngemeinde verhandeln, ob die Turnhalle nicht für diesen Zweck freizumachen ist. — An das Landgericht Detmold soll eine Anregung weitergegeben werden, die Termine so anzusetzen, daß zu denselben mit den üblichen Zügen eingetroffen werden kann, ohne daß nennenswerte Zeitverluste ngtwendig oder aber Versäumnisurteile zu befürchten sind. Der Vorschlag

---

Panik in Indien

Roman von Reinhold Fritz Grosser.

Alle Rechte, auch das der Verfilmung, vorbehalten. Copyright by R. F. Grosser, Saulgau in Württemberg.

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung)

„Und was halten Sie von der Idee des Fürsten Yama, in dessen Auftrag ich in Europa weile . . . von der Idee des Fürsten, der Ihre dichterisch beschriebenen Weltreisen gelesen hat und es sich zur Ehre anrechnen würde, wenn Sie ihm in seiner Residenz in Anaradschapura Ihre Aufwartung machten?"

Avillion glaubte nicht recht gehört zu haben. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf ihn diese Mitteilung. Eine Einladung des Fürsten von Anaradschapura . . . eine Einladung und demnach sein abgekartetes Spiel, wie er anfangs und soeben noch vermutete? Nun konnte ja noch alles gut werden. Eine Zentnerlast fiel ihm vom Herzen.

„Bitte, was halten Sie von der Idee des Fürsten?" mahnte Betsed Naim.

Wieder wurde Einar Avillion unsicher . . . durch den Ton, die Stimme, in der alles, nur nicht Aufrichtigkeit lag. Wie von Polypenarmen sah er sich umgeben, solange diese fanatischen Augen auf ihn geheftet waren, und solange er sich in der Gesellschaft dieses menschlichen Dämons wußte. Nicht ein Gefühl des Beklommenseins, mehr ein Gefühl des gemäßigten Zornes ob der Intrige, die sich um ihn spann, fraß sich in ihn hinein, gab ihm die gewohnte Ruhe wieder.

„Was ich von der Idee des Fürsten halte? Nicht viel . . . wenigstens nicht so viel, daß ich mich augenblicklich entschließen könnte, dem Fürsten den Gefallen zu tun. Hinzu kommt, daß ich nicht das Vergnügen habe, ihn persönlich zu kennen."

„Ein Grund mehr für Sie, seine Bekanntschaft zu machen."

„Unter solchen Umständen jedenfalls nicht."

Einar Avillion lächelte wieder.

„Richten Sie das bitte Seiner Durchlaucht aus!"

Dann schritt er langsam, grußlos dem Ausgang zu.

„Halt!" Mit einem Satz hatte ihn Betsed Naim eingeholt, sich mit ausgebreiteten Armen vor ihm aufgepflanzt. Sein Mund war halb geöffnet, wie Nüstern blähten sich die Nasenflügel.

„Halt! Europa darf diesmal nicht triumphieren! Es tritt das Recht mit Füßen und begünstigt das Unrecht; sein weißes Banner ist beschmutzt . . . mit Blut besudelt; es ist nicht das, was es scheint . . . Sie unterschätzen die Macht des Fürsten, Verehrtester!"

„O nein, aber der Fürst vergißt, daß ich britischer Untertan bin. Noch ist Europa nicht so weit, die gelbe Gefahr ernst zu nehmen; es zerschmettert jeden, der sich gegen seine Gesetze auflehnt . . . Will Fürst Yama für das, was er tut, die Verantwortung übernehmen?"

„Er will nur sein Recht!" zischte Betsed Naim. „Er ignoriert das europäische Gesetz und wird es brechen, wenn es seinen souveränen Interessen zuwiderläuft, wird — wird —", der Inder riß einen bronzenen Schild von der Wand und schlug ihn mit der geballten Faust in der Mitte entzwei, „wird so mit ihm machen."

Klirrend fielen die beiden Schildhälften zu Boden.

Kampflustig ergriff Avillion eines der schweren Metallstücke und ließ es wirbelnd um seinen Kopf sausen, um dann mit der einen Hand weit auszuholen, als wollte er die Schildhälfte mit einem einzigen gewaltigen Schlage zermalmen. Sein Arm hob und senkte sich gleichzeitig, dumpf knirschte es im Metall . . ., aber es gab nicht nach, auch beim zweiten und dritten Schlage nicht.

„Nun?" höhnte Betsed Naim.

„Das wird ihm so wenig gelingen", kam es keuchend über die Lippen des Engländers, „wie es mir nicht gelungen ist, dieses Kunststück fertigzubringen."

„Sie irren sich, mein Herr! Die Macht des Fürsten ist größer, als Sie ahnen. Er wird in seinem Bemühen fortfahren, in dem Bemühen . . ."

„In dem Bemühen?"

„Sie wie einen seiner frei umherstreifenden Tiger einzufangen."

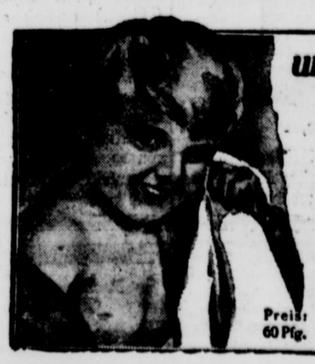
Das Blut und der Gedanke, nicht mehr in dem Maße wie sonst seiner Person Ansehen und Geltung zu verschaffen und der Freiheit seines Handelns verlustig gegangen zu sein, erstarrten zu gleicher Zeit in Einar Avillion. Keiner Bewegung fähig, fror sich sein Blick in dem mächtigen, goldumrahmten Pfeilerspiegel fest, aus dem ihm das Bild des lautlos zusammenfallenden Vorhangs und die sehnigen, geschmeidigen Leiber zweier Tamulen entgegenblitzten. Noch ehe er die Absichten der beiden erriet, fühlte er sich wie von mehreren eisernen Klammern umschlungen und mit fabelhafter Geschwindigkeit in die Höhe gehoben.

Siedend heiß schoß ihm sogleich das Blut in den Kopf, Funken sprühten und tanzten vor seinen Augen — Wie in wildem Reigen drehte sich alles um ihn. Mechanisch schlug er um sich mit Händen und Füßen, voller Verzweiflung darüber, daß die physische Kraft der Angreifer der seinen weit überlegen und größer als sein zäher Wille war. Aber mehr und mehr verließen ihn die Kräfte, er fühlte, wie seine Bewegungen schwächer, kraftloser ausfielen, und wie undurchdringliche, ins Ungeheuerliche wachsende rote Nebelschleier plötzlich sich auf ihn herabsenkten und ihn einhüllten. Es war ihm, wie wenn es mit einem Male Nacht um ihn wurde . . . Zuletzt schwanden ihm die Sinne.

Mit diabolischem Lächeln verschränkte Betsed Naim die Arme.

„Bindet ihn!" (Forts. folgt.)

Die Handelshochschule Leipzig veröffentlicht soeben ihr Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1931, dessen Vorlesungen Ende April beginnen. Die Immatrikulationsfrist läuft vom 15. April bis 12 Mai. Das Verzeichnis ist für 60 Pf vom Sekretariat zu beziehen, das auch weitere Auskunft erteilt.



und bis zum 10. Jahre
dürfen Sie für die empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde
NIVEA KINDERSEIFE
verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; schonend dringt der reiche Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde u. kräftige Hautatmung.
Preis: 60 Pfg.



An rauhen Tagen, beim Wintersport
NIVEA-CREME
Und zwar vorher einreiben, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen. Nivea-Creme dringt vollkommen in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Sie kräftigt und belebt die Haut und macht sie widerstandsfähig gegen Wind und Wetter. Nivea-Creme verhindert, dass die Haut rissig und spröde wird. Reiben Sie auch allabendlich vor dem Schlafengehen Gesicht u. Hände gründlich mit Nivea-Creme ein. Mit Freuden können Sie dann immer wieder feststellen, wie weich und geschmeidig Ihre Haut sich anfühlt, und wie gesund, wie jugendlich Sie aussehen. Keine andere Hautcreme – mag ihr noch so viel nachgerühmt werden – kann Nivea-Creme ersetzen, denn nur sie enthält das hautpflegende Eucerit.
Nivea-Creme in Dosen RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 / In Tuben aus reinem Zinn RM 0.50 und 0.80

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 20. und 21. Februar.

Schwach windig, Temperaturen in Gefrierpunktnähe, nachts leichter Frost. Vielfach Frühnebel, sonst vorherrschend trocken.

wurde der Industrie- und Handelskammer mit der Bitte um entsprechende Vertretung weitergeleitet. — Den Lipperfilm haben bei der Vorführung in den Zentraltheater-Lichtspielen etwa 200 Personen und rund 1000 Kinder gesehen. — Zur Aufstellung von fünf neuen Bänken wird ein entsprechender Betrag ausgeworfen. (Seitens der Stadt Lage wurde in den letzten 6—7 Jahren die frühere Zahl von 33 Bänken genau verdoppelt). — Herr Oberlehrer Stolte hat sich in einem Schreiben bereit erklärt, einen Lichtbildervortrag zu halten, der sich mit der Stadt und ihrer Umgebung befaßt. Das freundliche Anerbieten wird dankbar begrüßt. — Zur Pflege der Vogelwelt sind zu den 12—15 Nistkästchen, die seitens des Stadtförsters schon aufgehängt sind, weitere 10 Stück bewilligt. Es ist nur zu begrüßen, daß die Vogelwelt im Winter auch in etwa in städtische Pflege genommen wird. — Die Generalversammlung des Verkehrsvereins soll im März stattfinden. — Ueber die von dem Sparkommissar vorgeschlagene Aufhebung der Realschule Lage entspann sich eine längere Aussprache. Man neigte einerseits dazu, die Sache ruhig an sich herankommen zu lassen, da Landespräsidium und Oberschulbehörde die hiesigen Behörden rechtzeitig hören würden. Andererseits wurde betont, daß es durchaus nicht schaden könne, wenn man schon jetzt durch entsprechende Deutlichmachung vorbeugte, etwa großzügig übergangen zu werden. Ein Beschluß wurde in der einen oder anderen Richtung einstweilen noch nicht gefaßt. Die Erhaltung der Realschule Lage liegt durchaus in den Wünschen des Verkehrsvereins, wenn es für die Stadt Lage irgend tragbar bleibt. [23

— Die 27. Gründungsfeier des Eisenbahn-Vereins Lage am kommenden Sonntag in der Turnhalle, verspricht auch wiederum in diesem Jahre für alle Teilnehmer einige genußreiche Stunden. Den Zeitverhältnissen entsprechend, sind die Eintrittspreise dieses Jahr wesentlich niedriger gehalten. Die Aufführung des Lustspiels „Im weißen Rößl" wird mit Interesse entgegengesehen. Auch sonst ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden. (Siehe heutige Anzeige).

Oerlinghausen

— Aus der Stadtverwaltung. In der letzten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums erstattete Bürgermeister Reuter Bericht über die Tätigkeit der einzelnen städtischen Abteilungen im verflossenen Jahre und führte dabei u. a. aus, daß das Fürsorgeamt die meiste Arbeit gemacht habe. Es haben 9 Sitzungen mit 89 Beschlüssen stattgefunden; 22 Personen sind im Laufe des Jahres in Anstaltspflege gewesen, mit insgesamt 6974 Pflegetagen; 24 Klein-, Sozialrentner und sonstige Personen erhielten laufende Unterstützung. An Wohlfahrtserwerbslosen waren bislang 15 zu unterstützen, von denen 2 wieder ausgeschieden sind. An 36 Kriegshinterbliebene und Kriegsbeschädigte wurde Zusatzrente im Betrage von monatlich durchschnittlich 1200 RM. gezahlt. Die Durchführung der Freiwilligen Landeshilfe erbrachte Spenden im Werte von über 1800 RM. Hiervon konnten zahlreiche Personen (72) einmalig unterstützt werden. — Im Jugendamt werden 22 Vormundschaften und Pflegschaften geführt, die teilweise recht erhebliche Arbeit verursachten (Klagen, Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüsse usw.); 4 eigene und 8 fremde Unterhaltsklagen wurden durchgeführt. Sämtliche Klagen sind von der Stadt gewonnen, 2 schweben noch. Eine Milchspeisung wurde in der Zeit vom 22. 10. bis 16. 12. 1930 durchgeführt. 82 Kinder erhielten in dieser Zeit regelmäßig während der Schulzeit ihre Milch. An Kinderkuren gelangten 18 zur Durchführung, und zwar 2 Kuren im Solmeisterheim in Lüneburg, 4 Kuren im Kinderheim Waldshöhe in Elend-Harz, 9 Kuren in der Kinderheilanstalt Bad Salzuflen, 1 Kur in Moritz-Ostsee, 1 Kur auf Borkum und 1 Kur auf Spiekeroog. — In der Sozialversicherung wurden 52 Rentenanträge und Anträge auf Gewährung eines Heilverfahrens entgegengenommen. 1500 Quittungskarten der Invaliden- und Angestelltenversicherung gelangten zum Umtausch. — Das Standesamt machte 414 Registereintragungen in den Haupt- und Nebenregistern, Beurkundet sind im verflossenen Jahre 104 Geburten, 42 Eheschließungen und 61 Sterbefälle. [50

Denn die Elemente hassen . . .

Schutz vor Feuersgefahr

Vortrag des Landesbranddirektors Günther im Detmolder Bürgerverein

Der Bürgerverein Detmold hatte am Donnerstag abend seine Mitglieder und darüber hinaus die Detmolder Bürgerschaft zu einem Lichtbildervortrag über das aktuelle Thema

„Wie schütze ich Leben und Eigentum vor Feuersgefahr?"

in die Räume des „Odeon" eingeladen und als Referenten den Landesbranddirektor Günther gewonnen. Leider war der Vortrag nicht so besucht, wie es im Interesse des Themas wünschenswert gewesen wäre, und der Vorsitzende, Rechtsanwalt Brandes, sprach in seiner Begrüßungsrede darüber sein Bedauern aus. Er erteilte dann dem Referenten das Wort, der u. a. folgendes ausführte:

So lange der Mensch auf der Erde lebt, ist sein Dasein mit dem Feuer unlöslich verbunden. Im Laufe der Jahrtausende hat er durch Erfahrung und Wissenschaft diesem Element alle seine Geheimnisse entlockt und sie sich immer mehr dienstbar gemacht. Aber je mehr er die „freie Tochter der Natur" zähmte und knechtete, desto wilder wurde ihr Trotz gegen ihn und sein Werk. Und wo sie es nur eben kann, streift sie die ihr aufgezwungenen Fesseln von sich und zerstört mit grausamer Wollust alles, was in ihren Bereich kommt.

Trotz aller Bemühungen ist es dem Menschen nicht gelungen, die Herrschaft über das Feuer vollkommen und unbedingt an sich zu reißen. Die Statistik für das Deutsche Reich ergibt vielmehr, daß die Brandschadensumme im Steigen begriffen ist.

Fast 400 Millionen Mark gehen dem deutschen Volk jährlich durch Brandschaden verloren; das sind täglich fast 1,1 Millionen oder stündlich 50 000 Mark.

Man kann ohne Übertreibung sagen, daß in jeder Stunde ein Bauernhof in Rauch und Flammen aufgeht. Von den durch Feuer zerstörten Nahrungsmitteln könnten 200 00 Menschen leben. Auf den Kopf der Bevölkerung ergibt sich ein Brandschadenbetrag von 7 Mark pro Jahr. Wenn auch die Sachschäden durch Versicherungen größtenteils gedeckt sind, so gehen doch oft viele andere unschätzbare und unersetzbare Werte verloren, z. B. Existenz und Gesundheit. **Die Zahl der jährlich durch Feuer ums Leben kommenden Personen beträgt ca. 1200, die der an langem Siechtum durch Brandursachen Leidenden geht in die Tausende.**

In unserer lippischen Heimat sind wir zwar von großen Feuerkatastrophen verschont geblieben, doch muß auch hier das Anwachsen der Brandfälle zu Bedenken Anlaß geben. Aus der Reichsstatistik geht hervor, daß ein Fünftel aller Brände durch Blitzschlag und unvermeidbare Ursachen, zwei Fünftel durch vorsätzliche Brandstiftungen und drei Fünftel durch Unachtsamkeit und Fahrlässigkeit entstehen. Diese Zahlen haben auch für Lippe Gültigkeit. Um die große Gefahr tatkräftig bekämpfen zu können, ist es notwendig, daß man ihre Quellen kennt und ehrlich gewillt ist, sie zu beseitigen. Zunächst ist es Aufgabe des Staates, auf gesetzlichem Wege durch bau- und feuerpolizeiliche Verordnungen Feuer zu verhüten. Durch genaue Innehaltung der Vorschriften und Bestimmungen kann der einzelne Staatsbürger manche Gefahr von sich und seinem Eigentum abwenden.

Wenn wir die Erscheinungsformen und Begleitumstände des Feuers gestreift haben, so wird unser Thema: „Wie schütze ich Leben und Eigentum vor Feuersgefahr?" dahingehend zu beantworten sein: **Durch Erkennen der Gefahren, durch Wissen der Entstehungsursachen und richtiges Verhalten beim Ausbruch eines Feuers.**

Die vorsätzliche Brandstiftung umfaßt zwei Fünftel aller Brände. Sie galt zu allen Zeiten als eines der fluchwürdigsten Verbrechen. Unkenntnis und Fahrlässigkeit verursachen drei Fünftel aller Brände. Sie stehen in vielen Fällen im Zusammenhang mit den durch Elektrizität, chemische und physikalische Vorgänge entstandenen Bränden. Eine erschreckend hohe Zahl der Brände im Deutschen Reich wird von Kinderhand verursacht, aber auch auf Konto der Hausfrauen entfällt eine ansehnliche Summe. Flatternde Kleider und offene Haare bringen Kinder und Hausfrau bei Tätigkeit am Ofen in Gefahr. Es muß auf das Vorhandensein sämtlicher Schutzvorrichtungen größter Wert gelegt werden. Auch die Schwelgase bedeuten eine Gefahr der Vergiftung. Nicht weniger groß ist aber die Explosionsgefahr beim Öffnen eines mit Schwelgasen gefüllten Ofens. Die mit der Feuerstätte in Zusammenhang stehenden Rauchrohre, Schornsteine und Kamine müssen stets in vorschriftsmäßiger Beschaffenheit sein. Hierauf ist besonders bei den Fachwerkhäusern zu achten.

Wie bei den Feuerstätten, so ist auch bei den Beleuchtungsanlagen die Auswahl der besten und sichersten Bauart und die sorgfältigste Überwachung Hauptforderniss, um sich vor Brandschaden zu schützen. In letzter Zeit hat das elektrische Licht im Wettstreit mit den älteren Beleuchtungsarten einen großen Vorsprung erreicht. Vom feuersicherheitlichen Standpunkt ist das außerordentlich zu begrüßen. Trotzdem können durch Kurz- oder Erdschluß Brände verursacht werden. Diese können nur entstehen, wenn die Anlage nicht in Ordnung und nicht überwacht worden ist. Auch andere im täglichen häuslichen und gewerblichen Leben gebrauchten Stoffe sind hochfeuergefährlich. Ich erwähne hier Benzol, Benzin, Spiritus, Petroleum, leicht entzündliche Öle u. dgl. Diese Stoffe sollen nur explosionssicher aufbewahrt werden.

Und dann die Frage: Wie schütze ich mein Leben? Vor allem durch Freihaltung der Ein- und Ausgänge, Fenster und Treppen. Ebenso ist es Pflicht jedes Saalbesitzers, die vorgeschriebenen Notausgänge frei zu halten und sie zu beleuchten. Gerade die Panik greift dann umsomehr um sich, wenn bei Türverstellungen auch noch der Ausgang verwehrt ist. Geistesgegenwärtige müssen sofort die Führung an sich reißen, ein kräftiger und beruhigender Zuruf ist von großem Nutzen, nicht aber der nervöse Ruf „Es brennt!" oder „Feuer!"

Es ist durchaus zweckmäßig, im Familienkreis den Fall eines Brandes in der Wohnung zu erörtern. Die Alarmierung der Feuerwehr ist im Brandfalle stets das erste. Ist es bei einem Feuerausbruch nicht möglich, das Feuer mit eigenen Mitteln zu ersticken, so verlasse man in Ruhe den Raum und schließe die Türen auf jeden Fall hinter sich, um Zugluft zu vermeiden. Ist der Rückzugsweg stark verqualmt, krieche man auf dem Boden zur Tür, da in der Nähe des Fußbodens meist noch atembare Luft vorhanden ist. Kann man nicht mehr ins Freie gelangen, eile man an ein Fenster, beuge sich tief über die Fensterbrüstung und mache sich durch Rufe bemerkbar. Ein nasses Tuch vor Mund und Nase gehalten, schützt gegen Rauch und Hitze, auch das Tränken und Umschlingen mit wasserfeuchten Decken hilft, wenn man im Brandraum abgeschnitten ist, eine gewisse Zeit.

Herr Branddirektor Günther dankte zum Schluß den erschienenen Gästen für ihr Interesse an der wichtigen Sache und bat sie, auch ihrerseits an der Bekämpfung des Feuers mitzuarbeiten. Er dankte dem Vorstand des Bürgervereins, daß er ihm Gelegenheit gegeben habe, im Interesse unseres Lipperlandes und des notleidenden Vaterlandes einen aufklärenden Vortrag zu halten, der mit dazu beitragen solle, das Gut des Volkes zu erhalten, und schloß mit dem Feuerwehrspruch:

Gut zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Sehr eindrucksvolle Lichtbilder, vorwiegend von lippischen Brandstätten, und statistisches Material mit Verhütungsvorschriften gestalteten die Ausführungen sehr interessant. Lebhafter Beifall dankte Herrn Landesbranddirektor Günther für sein Referat.

Rechtsanwalt Brandes nahm dann das Wort zu einigen kurzen Dankesworten an den Referenten und die Zuhörer und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß sich der in etwa drei Wochen stattfindende Vortrag des Herrn Polizeiinspektors Krüger über Verkehrsfragen eines besseren Besuches erfreuen möge.

Alte Hansestadt Lemgo

— Ein Wildschwein in der Lemgoer Mark erlegt. Mittwoch nachmittag wurde in der Nähe des Aussichtsturmes von einer Jagdgesellschaft ein Keiler gefährtet und erlegt. Der glückliche Schütze, dem der Bruch zuerkannt wurde, war Herr Landrat Becker. Der Keiler, der schon vor mehreren Wochen gefährtet worden war, wog aufgebrochen 150 Pfund.

— Zwangsinnung für ds Maurer- und Zimmererhandwerk. Es ist der Antrag gestellt, für das Maurerhandwerk in der Stadt Lemgo und in dem Bezirk der früheren Amtsgemeinde Brake (laut Amtsgemeindeordnung vom 29. Juli 1907) ausschließlich der Gemeinden Selbeck und Sommersell, eine Zwangsinnung mit dem Sitz in Lemgo zu errichten. Zum Abstimmungskommissar ist der Bürgermeister Gräfer in Lemgo ernannt.

Horn

— Bautätigkeit. Wie kaum in andern Stadt des Landes hat gerade hier die Bautätigkeit in den letzten Jahren sehr zu wünschen übrig gelassen. Als direkt nach dem Kriege 20 und mehr Neubauten errichtet wurden und damit der herrschenden Wohnungsnot bis zu einem gewissen Grade entgegengekommen war, ließ die Bautätigkeit immer mehr nach. Nun hört man von neuen Plänen. Schon in Kürze errichtet der Bauunternehmer Jöstingmeier an der Leopoldstaler Straße ein Zweifamilienhaus, außerdem baut der Maurer Hanke an der Wallstraße ein Zweifamilienhaus. Sodann wird bekannt, daß wahrscheinlich in allernächster Zeit auf dem Gelände hinter der Neuen Schule mehrere Häuser errichtet werden. Die auch hier zahlreich dem Eigenheimbund Niedersachsen angehörenden Baulustigen hoffen bei der nächsten, hier in Horn stattfindenden Darlehnsverteilung im April berücksichtigt zu werden.

Barntrup

— Ein Diebstahl wurde am Mittwoch morgen gegen 5½ Uhr im Hause des Schlachtermeisters Vogt von hier ausgeführt. Der Täter — wahrscheinlich der Schlachtergeselle Huppertz aus Gellenkirchen — drang in den Aufbewahrungsraum ein und entwandte dort 12 Pfund Wurstwaren. H. wurde sofort verhaftet und dem Amtsgericht Alverdissen zugeführt.

Blomberg

— Mehr streuen! Bekanntlich schreibt die Polizeiordnung vor, daß bei Straßenglätte die Bürgersteige von Eis entfernt und hinreichend gestreut sein müssen. Dies scheinen verschiedene Einwohner nicht zu beachten, denn in den letzten Tagen ereigneten sich mehrere Unfälle, wobei Passanten sich erheblichen Schaden zuzogen. Außer Verstauchungen sind leider auch zwei Beinbrüche zu verzeichnen. Also, Bürger, tut eure Pflicht! [8

Amt Detmold

Berlebeck, 19. Febr. Der Ziegler-Verein hält am Sonntag, dem 22. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal Kanne seine Versammlung ab Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.

Oetttern-Bremke, 19. Febr. Zu dem von uns am 17. Febr. veröffentlichten Bericht „Auflösung des Gemeindeparlaments?" wird uns geschrieben: In der Gemeindeausschußsitzung ist der Ausbau des Weges nicht abgelehnt worden, vielmehr mußte dieser Punkt vorerst zurückgestellt werden, da noch von zwei Unternehmungen Kostenanschläge eingeholt werden sollen. In der nächsten Sitzung wird über diese Angelegenheit weiter beraten werden.

Pivitsheide BL., 19. Febr. Aus dem Gemeindeparlament. In der gestern abend stattgefundenen Gemeindevertretersitzung kamen folgende Sachen zur Erledigung: Vom Mitglied Brüning lag ein Antrag auf Bewilligung von 40 Kubikmeter Steinen zur Ausbesserung des Tristenweges vor. Dieser Weg sei geradezu unpassierbar. Dem Antrage wurde zugestimmt, zumal sich die Anlieger bereit erklärt hatten, die Anfuhr der Steine und die Planierungsarbeiten kostenlos auszuführen. Weitere Anträge auf kostenlose Ausbesserung von Wegestücken durch die Interessenten wurden ebenfalls genehmigt. Betreffs Erhebung zur Grundwert- und Gewerbesteuer wurde beschlossen, es wieder bei dem im vorigen Jahre erhobenen Höchstsatze von 50 Proz. zu belassen. In die Wegebaukommission wurde anstelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Herr Hambusch gewählt. Unter Punkt Verschiedenes wurden einige kleinere Angelegenheiten erledigt und sodann die Sitzung kurz vor ½11 Uhr geschlossen. [87

Pivitsheide, 19. Febr. Kirchliches. Am kommenden Sonntag, 22. Februar, findet wieder Frühgottesdienst im Gemeindehause statt, zu dem freundlich eingeladen wird. Beginn 8½ Uhr.

Pivitsheide B. L., 18 Febr. Unterhaltungsabend des Arbeiterturnvereins Am Sonntag, dem 22. Februar, veranstaltet der Arbeiterturnverein seinen Unterhaltungsabend. Wer die früheren Veranstaltungen dieses Vereins besuchte, wird auch am Sonntag seine Schritte gern zum „Eichenkrug" lenken. Ein abwechslungsreiches Programm sorgt für gute Unterhaltung. Es wird u. a. ein Sprech- und Bewegungschor aufgeführt. Der Eintrittspreis ist in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage auf 50 Pf. festgesetzt. Alle Freunde und Gönner des Vereins werden freundlichst eingeladen. (Näheres siehe Anzeige.)

Bivitsheide B. L., 19. Febr. Gefunden. Ein Portemonnaie mit Inhalt wurde von einem Fahrer des Konsumvereins auf dem Kommunalwege beim Kohlwott gefunden. Gegen ordnungsmäßigen Ausweis kann der Verlierer durch den Portier des Konsumvereins in Lage Auskunft erhalten.

Hagen, 20. Febr. Ihren 70. Geburtstag feiert heute die Witwe Amalie Drexhage im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder in seltener körperlicher und geistiger Frische. Möge der braven Alten noch ein langer sonniger Lebensabend beschieden sein.

Amt Schötmar

Helsup, 18. Febr. Filmvorführung Am Sonntag, dem 22. d. M., findet in unserer Kirche von 7 Uhr abends ab die Vorführung des Films „Reise nach Jerusalem" statt. In herrlichen Bildern führt der Film an Italiens Küste entlang über das blaue Mittelmeer nach Neapolis und von dort in das gelobte Land. Auf Wegen und durch Orte Jesu, wie Kana, Genezareth, Nazareth, Bethlehem, geht die Reise hinauf nach Jerusalem. Kommt und seht die Stätten, die uns lieb und wert sind! Der Besuch des Films kostet für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 20 Pf.

Lipperreihe, 19. Febr. Wegeausbesserung. Der sogenannte Schlackenweg, der die Straße Oerlinghausen—Schloß Holte mit Lipperreihe u. Dalbke verbindet, war an verschiedenen Stellen äußerst ausbesserungsbedürftig. Den Wünschen nach Ausbesserung hat die Gemeindeverwaltung nun Rechnung getragen. In diesem Zusammenhange darf noch mitgeteilt werden, daß der großzügige Plan, eine Straße herzustellen, die die Fillies-Schmiede mit dem Bartholdskrug verbindet, infolge der schlechten Wirtschaftslage zum Scheitern verurteilt ist. Wünschenswert wäre es, wenn die Gemeindeverwaltung bei einer Besserung der Verhältnisse das Projekt aufgreifen und zur Durchführung bringen würde. [50

Amt Brake

Silixen, 19. Febr. Ein feiner Kavalier. Hier wurde ein junger Mann ermittelt, der sich bei einem Tanzvergnügen im benachbarten Uchtdorf drei Damenhandtaschen angeeignet hatte. Der hoffnungsvolle Jüngling entnahm den Handtaschen das Geld und warf die Taschen dann fort. Es ist ihm ein Betrag von rund 25 Mark in die Hände gefallen. Die gerechte Strafe für den Herrn „Kavalier" wird nicht ausbleiben.

Silixen, 19. Febr. Entendiebstahl. In der letzten Nacht wurden aus einer Entenbarake, die zum Gut Rohbraken gehört, 13 graue Enten entwendet. Nach Feststellung der Gendarmerie kommen als Täter zwei Personen in Frage. Die Ermittlungen sind aufgenommen.

Linderhofe, 19. Febr. Einweihung. In den renovierten Räumen des Gastwirts Behmeier findet am Sonntag zur Einweihung musikalische Unterhaltung statt. Abends Freibier.

Meierberg, 18. Febr. Uns wird geschrieben: Inventurausverkauf! Dieses Wort lockt auch einen biederen Landwirt aus unserem Orte nach dem benachbarten Bölmsfeld, wo er nach seiner Meinung die Preissenkung besser ausnutzen konnte. So kaufte er denn in einem Kolonialwarengeschäft allerlei schöne und gute Sachen ein Lebensmittel, Süßigkeiten usw. und zuletzt auch noch etwas Nützliches, eine große Kanne Petroleum. Er verstaute die Sachen auf seinem Wagen und fuhr frohen Muts heimwärts. Voller Freude über seinen guten Einkauf wollte er die Waren seiner Frau bringen. Aber o weh! Die Petroleumkanne war so leicht geworden. Ihr Inhalt hatte sich während der Fahrt über die eingekauften Sachen ergossen. Die

Aus den Nachbargebieten

Wann kann die Arbeit im Bielefelder Magistrat beginnen?

mc. **Bielefeld,** 19. Febr. Die Entscheidung des preußischen Innenministers über die Nichtbestätigung der drei nationalsozialistischen Stadträte von Bielefeld ist immer noch nicht gefallen. Falls nicht im Laufe des heutigen Donnerstag eine entsprechende Nachricht aus Berlin eintreffen sollte, muß die für den nächsten Mittwoch vorgesehene Stadtverordnetensitzung wieder ausfallen. Vor Mitte März ist dann mit einem Zusammentritt des Stadtparlaments nicht zu rechnen. Ueber die endgültige Zusammensetzung des neuen Magistrats ist noch nichts bekannt. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die neugewählten bürgerlichen Stadträte zurückgezogen werden und an ihre Stelle andere auf der Liste stehende Kandidaten treten. Jedenfalls wird der Magistrat kaum vor Ablauf eines Monats komplett sein.

*

Schweres Schadenfeuer.

mc. **Minden,** 19. Febr. In dem Wohnhaus des Landarbeiters Spilker in Eickhorst brach gestern nachmittag Feuer aus, das von den Bewohnern erst bemerkt wurde, als der Boden des Hauses und das angrenzende Stallgebäude bereits in Flammen standen. Nur mit Mühe gelang es, das Vieh und einen Teil des Mobiliars in Sicherheit zu bringen. Die auf dem Boden lagernden Heu- und Strohvorräte wurden vernichtet. Trotzdem sich fünf Wehren um die Bekämpfung des Feuers bemühten, brannte das aus Fachwerk bestehende Wohnhaus vollständig nieder. Es stehen nur noch Mauerreste. Von dem Stallgebäude wurde der Dachstuhl ebenfalls vollständig zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

Die Gattin eines Arztes vor den Geschworenen

Unter der Anklage der Brandstiftung und des Versicherungsbetrugs. — Der Staatsanwalt für Freispruch.

mc. **Osnabrück,** 18. Febr. Das Arztehepaar H. aus Duisburg-Hamborn hatte sich in Hohenheide bei Sögel ein Jagdhaus für etwa 6000 RM bauen lassen und dieses mit viel Pracht eingerichtet. Die Gattin des Arztes war im August mit einer Freundin nach Hohenheide gekommen, um sich dort einige Tage zu erholen. Am Tage nach der Ankunft gingen die beiden Damen in getrennten Zimmern zu Bett. In den Morgenstunden brach in dem Jagdhause, das in Pacht gegeben worden war, Feuer aus, bei dem die Frauen in höchste Lebensgefahr gerieten und sich nur notdürftig bekleidet mit Hilfe des Pächters retten konnten. Als die Versicherungsgesellschaft in Anspruch genommen wurde, stellte der Schadenregulierungsbeamte fest, daß vier Drahtbettstellen als verbrannt angegeben waren, während sich im Schutt nur die Reste von zwei Betten vorfanden Diese Feststellung führte zur Erstattung der Anzeige. Und wie es in solchen Fällen immer geht, fanden sich Menschen, die alle möglichen Beobachtungen gemacht haben wollten, durch die sich für das Indiziennetz die letzten Maschen fanden. In der Beweisaufnahme fiel aber schnell dieses Kartenhaus in sich zusammen, so daß sich der paradoxe Fall ergab, daß die Anklagerede des Staatsanwalts sich zu einem Plaidoyer für die Angeklagte gestaltete. Natürlich konnte bei dieser Sachlage das Gericht nur zu einem klaren Freispruch kommen. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Amt Schieder

Schieder, 19. Febr. Vom Verkehrsverein. Am Montagabend fand eine Versammlung des Vorstandes des Verkehrsvereins mit den Pensionsinhabern im Café Lammersmeier statt. Die Zusammenkunft war gut besucht und nicht zuletzt hatte diese Anziehungskraft wohl der im Korrektur-Abzug vorliegende neue Führer von Schieder ausgeübt. Allgemein fand der vorliegende Entwurf großen Beifall. Nach einigen kleinen Abänderungen und Umstellungen wurde der Entwurf für druckreif erklärt. — Es wurde ferner angeregt, ob nicht auch der Werbefilm „Durchs Lipperland" hier zur Vorführung gelangen könnte. Es soll versucht werden, den Besitzer eines Filmapparates für mäßige Vergütung zur Vorführung dieses Films zu verpflichten. Sollte eine Aufführung stattfinden, so wird der Termin noch rechtzeitig bekannt gegeben werden. — Die Reklame, die der Verkehrsverein auch im kommenden Sommer in einigen Zeitungen zu machen gedenkt, wurde eingehend besprochen und der in den Zeitungen erscheinende Text festgelegt. — Man will Angebote von verschiedenen Annoncenexpeditionen einholen und erst dann eine Auswahl unter den vorgeschlagenen Zeitungen treffen. — Der Vorsitzende gab dann noch kurz einen Bericht über die Verhandlungen, die gepflogen sind mit der Forstabteilung, dem Landrat, dem Lipp. Verkehrsverband „Teutoburger Wald", der Gemeindevertretung und dem Verkehrsverein über die Instandsetzung des Kalenbergturmes. — Eine Sitzung des Wald- und Wegeausschusses des Lippischen Verkehrsverbandes für den hiesigen Bezirk (lippischer Südosten) findet am 22. März d. Js. in Schwalenberg statt. [21

Schieder, 18. Febr. Die Einführung der Bürgersteuer hat auch hier wegen ihrer unsozialen Staffelung vielfach Unzufriedenheit ausgelöst. Wie man hört, war die Gemeindevertretung kein Freund dieser neuen Steuer. Nachdem aber von Seiten des Amtes Blomberg die Lasten auf die einzelnen Gemeinden des Landratsamtsbezirkes umgelegt worden sind, blieb auch der hiesigen Dorfgemeinde-Vertretung kein anderer Ausweg, als die Steuer einzuführen. Die Umlage beträgt für die hiesige Ortschaft etwa 1600 RM. Da die Gemeinde Schieder im Landratsamtsbezirk die größte Gemeinde ist, muß sie den höchsten Anteil aufbringen. [21

Schieder, 18. Febr. Jahresversammlung des Männergesangvereins „Eintracht". Die vor kurzem im Vereinslokale Hotel „Deutsches Haus" stattgefundenen Generalversammlung war sehr gut besucht. Der Vorsitzende, Herr Jaeke, begrüßte die Erschienenen und gab einen Bericht über die Geschehnisse des verflossenen Jahres. Nach Verlesung und Genehmigung der Niederschrift der letzten Versammlung erstattete der Schriftführer den Jahresbericht. Nach Prüfung des vorliegenden Kassenberichtes vom Jahre 1930 wurde dem Rechnungsführer Entlastung erteilt. Beiden Sangesbrüdern wurde für die Schriftführung und für die Rechnungsführung der herzlichste Dank für die mustergültigen Berichte vom Vorsitzenden übermittelt. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl aller Herren des Vorstandes. Für das den Vorstandsmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen wurde herzlichst gedankt und versprochen, in selbstloser und uneigennütziger Weise die Geschäfte so weiter zu führen wie bisher. Sodann stand der Arbeitsplan des kommenden Jahres zur Beratung. — Am 21. Febr. findet das Familienfest im „Deutschen Hause" statt. Ferner wird der Verein an den Veranstaltungen der Sängergruppe „Lippischer Südosten" und den des Lippischen Sängerbundes teilnehmen. [21

Ratsiek, 17. Febr. Wer kann Auskunft geben? Im Jahre 1908 wanderte der am 10. Novbr. 1885 hier geborene August Schoening in die Vereinigten Staaten aus, mösslicherweise unter dem Namen Charles Schroeder. Sein ebenfalls in Amerika befindlicher Bruder Heinrich Schroeder hat in großen amerikanischen Zeitungen wiederholt nach dem Wohnort seines Bruders geforscht, und bittet nunmehr uns, die Einwohner von Ratsiek, die etwas von seinem Aufenthaltsort wissen, sich mit ihm — Adresse: 144 E. 57 St., Long Beach, Calif, (USA.) — in Verbindung zu setzen.

Hummersen, 17. Febr. Vom Sängerfest. Das Konzert der Sänger mit nachfolgendem Ball, die einzige Veranstaltung der Dorfgemeinde im nun fast vergangenen Winter, fand am Sonntag im vollbesetzten Saale des Herrn Schmidtmeyer statt. Am Nachmittag war Konzert und Theater des Männergesangvereins Hummersen, der in diesem Winter auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Herr Lehrer Diekjobst hieß die zahlreich Erschienenen herzlich willkommen. Besonders gedachte der Redner des Sangesbruders Heinr. Pollmann, dem der Verein die Gründung und gedeihliche Entwicklung zu danken hat. Anschließend sang der Verein eine Anzahl von Liedern, die gut zu Gehör gebracht wurden. Das Spiel „Fidele Sangesbrüder" zeigte den Zuhörern, wie der Gesang viel dazu beitragen kann, das Leben heiter und froh zu gestalten. Die Sänger ernteten den wohlverdienten Beifall. Ebenso gut wurde das Stück „Der alte Schmied" dargestellt. Die Spieler entledigten sich ihrer Aufgabe mit viel Geschick. Am Abend fand der Sängerball statt, der auch viele Gäste aus den Nachbardörfern herangelockt hatte. Alles in allem war es ein Fest, mit dem der Gesangverein recht zufrieden sein kann. [7

Nischenau, 19 Febr. Etagenheimbund Niedersachsen. Der Bezirksleiter Schröder-Delbrück wird am Sonnabend, dem 21. Febr., abends 7½ Uhr, im Chausseehaus einen Lichtbildervortrag über den EHB halten. Alle Interessenten für anständige Bau- und Entschuldungsdarlehen der Gemeinde und der umliegenden Ortschaften werden dort Gelegenheit finden, sich über diese Dinge genau zu orientieren.

Aus den Lichtspielhäusern

Modernes Lichtspielhaus. Der Aafa-Tonfilm „Der Korvettenkapitän" hält ab heute bis Montag auf dem Programm. Es ist der erste Harry-Piel-Ton- und Sprechfilm, der den beliebten Filmstar in seiner ersten Tonfilmrolle zeigt. Die operettenhafte Handlung wird von entzückenden Schlagermelodien umrahmt. Ein unvergleichlich lustiger Tonfilmschwank, der unter blauen Fluten zu Wasser und zu Lande spielt, und hier wie allerorts den großen Heiterkeitserfolg erzielen dürfte. — Voraus geht der spannende Großfilm „Tagebuch einer Kokotte". Ein Film aus dem Leben mit Fee Malten und als Partner Fred Döderlein in der Hauptrolle. (Siehe Anzeige.)

„Menschen im Feuer" betitelt sich der neue Großfilm Harry Piels, der ab heute auf dem Spielplan der Zentraltheater-Lichtspiele steht. Ein Film, der dem letzten Film „Achtung — Autodiebe" an durchschlagender Wirkung in nichts nachsteht. Spannend vom ersten bis zum letzten Bild, brinot der Film eine volkstümliche Angelegenheit, die von Harry Piel virtuos inszeniert wurde. — Den zweiten Teil des Programms bestreitet das Filmwerk „Das Recht des Stärkeren", das nach dem Schauspiel „La Possession" von Henri Bataille gedreht wurde. Wie dem Schauspiel, liegt auch dem Film das Motto des Autors zugrunde: „Im Zeitalter der sozialen Kämpfe besitzt die Frau, die weder Künstlerin, Gelehrte noch Rentiere ist, nicht die Möglichkeit, unabhängig und unangefochten zu leben. Um an ideale Zwecke der Menschheit glauben zu können, müssen wir die Emanzipation (Vermännlichung) der Frau als eine der ersten Aufgaben unserer Zeit betrachten." Die Hauptrollen dieser spannenden Handlung sind von ersten Kräften besetzt. (Siehe Anzeige.)

KAISER'S WERBE-WOCHE
in unserer Filiale
bis 28. Februar | Detmold, Lange Str. 39 | bis 28. Februar
50 JAHRE
Gratis:
1 Jubiläums-Kaffeedose bei Einkauf für 3 RM.
1 Tafel Kaiser's Schokolade „ „ „ 2 „
1 Riegel Kaiser's Schokolade „ „ „ 1 „
(Zucker hierbei ausgeschlossen)
Verlangen Sie ein Jubiläums-Sparbuch!
Es bietet Ihnen noch einen besonderen Vorteil.
5% RABATT AUF ALLE WAREN
ÜBER 1500 FILIALEN
KAISER's KAFFEE-GESCHÄFT

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Sonntag, den 22. Februar.

Reform. Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor Lohmeyer; 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; 6 Uhr: Pastor Brüns. Mittwoch, 6 Uhr: Passionsgottesdienst, Pastor van Senden.

Alte reform. Kirche am Markt. 10 Uhr: Vormittagsgottesdienst, Pastor van Senden; 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. (Hellervorbereitung zweite Pfarrei.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Jahresfest der Frauenhilfe (Pastor Bondel-Bielefeld); Koll. für die Frauenhilfe; 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 8 Uhr: Passionsandacht mit anschl. Feier des hl. Abendmahls Pastor Fahr. Sonnabend, 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.

Landeskrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.

Katholische Kirche. ½8, 9 und 10¼ Uhr: Hl. Messen mit Predigt; 6 Uhr: Andacht.

Synagoge. Sonnabend, 21. Febr., morgens 9½ Uhr.

Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft (Mühlenstraße). 9 Uhr: Gebetsversammlung; 10 Uhr: Prediger Handt; 11½ Uhr: Sonntagsschule.

Bahlhausen. 9½ Uhr: Predigt; 11 Uhr: Jugendgottesdienst. — Mittwoch, 7 Uhr. Passionsgottesdienst. — Donnerstag 3 Uhr: Nähen des Frauenvereins.

Bibdesen. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pastor Brüns.

Heidenoldendorf, 10 Uhr Kindergottesdienst.

Herren-Oesede. 1.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Pivitsheide (Reinecken-Hof). Sonntag, nachm. 1½ Uhr: Sonntagsschule; 3 Uhr: Mädchengruppe; 6 Uhr: Gottesdienst Pred. Handt.

Heidenoldendorf bei Fam. Johannsmeier, Freitag, abds. 8 Uhr: Versammlung.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde e.V.:

Detmold. Sonntag, vorm. 10 Uhr, abends, 8 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Lage. Sonntag, vorm. 9½ Uhr. — Mittwoch, abds 8 Uhr.

Lemgo. Sonntag, vorm. 10 Uhr. — Mittwoch, abds. 8 Uhr.

Schötmar. Sonntag vormittags 9½ Uhr. — Mittwoch, abends 8 Uhr.

Blomberg. Sonntag, vormittags 10 Uhr. — Mittwoch, abends 8 Uhr.

Holzhausen. Sonntag vorm. 9½ Uhr, nachm. 3½ Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Pottenhausen. Sonntag, nachm. 4 Uhr.

Sundern. Sonntag, nachm. 4 Uhr.

Versammlungen:

Reform. Stadtgemeinde. 3.30 Uhr: Blaukreuzverein (Paulinenanstalt); 4 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend" (Stadtküche). — Mittwoch, 8.15 Uhr: Kirchenchor (Gemeindehaus) — Donnerstag, 8 Uhr: Jungmädchenverein „Vorwärts" (Paulinenanstalt); 8.30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend" (Stadtküche). — Freitag, 8.30 Uhr: Gemeinde-Bibelbesprechung (Gemeindehaus).

Luth. Konfirmandensaal. Sonntag, 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag, 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag, 4 Uhr: Jungmütterabend der Frauenhilfe. — Freitag, 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde und 8 Uhr Singabend der Frauenhilfe.

Lutherische Frauenhilfe. Freitag, 4 Uhr, Gemeinschaftsstunde, 8 Uhr: Singabend

Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft (Mühlenstraße). Sonntag, 6 Uhr: Mädchenar., 8 Uhr: Jugendgruppe. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungenagruppe. — Mittwoch 8½ Uhr: Gemeinschafts Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Missionsarbeitsverein.

Christlicher Verein junge Männer. Detmold, Wiesenstr. 5. Sonntag, 8 Uhr: Oeffentlicher Familienabend. Im Mittelpunkt des Abends steht die Aufführung des Melodramas: Das Lied vom braven Mann. Die Ansprache hat Herr Pastor Neubaus übernommen. Jedermann ist zu diesem Abend herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 30 Pfg.; Kinder 15 Pfg. Arbeitslose haben gegen Vorzeigung eines Ausweises freien Eintritt. — Montag 8½ Uhr: Vorstandssitzung. — Dienstag 8½ Uhr: Bibelst. Vereinswart Harkort. — Mittwoch 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Turnen der jüngeren Abteilung; 8 Uhr: Posaunenchor; 8¼ Uhr: Frauengruppe. — Donnerstag 8 Uhr: Turnen der älteren Mitglieder; 6 Uhr: Turnen der Jungschar; 8½ Uhr: Tagung der Weißkreuzgruppe. Jeder junge Mann ist freundlichst eingeladen. — Freitag: Jungwolkersammlung. Lichtbilderabend: Kohle und Eisen. — Sonnabend 8½ Uhr: Singabend

Jugendbund f. entsch. Christent. (Neues Gemeindehaus). Sonntag 8 Uhr: Jugendbundstunde. — Montag 8 Uhr: Jungmädchenstunde. — Dienstag 8½ Uhr: Gemeinschaftsbibelstunde. — Mittwoch 4 Uhr: Kinderbund. — Donnerstag 8 Uhr: Singen.

Hakedahl. Dienstag 4 Uhr: Bibelstunde.

Brokhausen. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde.

Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junge Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag 8 Uhr: Christl. Verein junge Männer. — Montag 8 Uhr: Chr. Verein junge Männer (Turnen). — Dienstag, 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch, 8 Uhr: Blaukreuzstunde — Donnerstag, 8 Uhr: Chr. Verein junge Männer (Bibelstunde). — Freitag abends, 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend, 6 Uhr: 8 Uhr: Jugendstunde

Vereinshaus Waldheide. Sonntag, 9 Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch, 8 Uhr: Jungmädchenverein Pivitsheide. — Donnerstag, 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag, 6 Uhr: Jungschar.

Kükl. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heiligenkirchen. Christl. Verein junge Männer. Sonntag 10½ Uhr: Knaben-Jungschar; 1½ Uhr: Jungvolk-Bibelstunde; 14½ Uhr: Bibelstunde für junge Männer; 15 Uhr: Bibelstunde für junge Mädchen. — Dienstag 18½ Uhr: Knaben-jungschar Turnen. — Mittwoch 20 Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 20 Uhr: Turnen für junge Männer. — Freitag 20 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Sonnabend 20 Uhr: Posaunenchor.

Versammlungen der Neuapostolischen Gemeinde e.V.

Detmold Montag abends 8 Uhr, Gesangchor — Dienstag, abends 8 Uhr, Kirchenchor. — Donnerstag abds. 8 Uhr, Musikabend

Lage. Dienstag, abends 8 Uhr Kirchenchor. — Donnerstag, abends 8 Uhr, Gesangchor.

Lemgo. Dienstag, abends 8 Uhr, Kirchenchor.

Schötmar. Dienstag, abends 8 Uhr, Kirchenchor.

Holzhausen. Dienstag abends 8 Uhr, Kirchenchor.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8¼ Uhr: Frühkirche, Pastor v. Scalanen; 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor Pollem; 1½ Uhr: Kindergottesdienst.

Vereinshaus im Gerlenkamp. 8 Uhr: Bibelstunde. Past. von Scalanen. — Mittwoch 8 Uhr: Versammlung für Frauen und junge Mädchen.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Konf.-Pat Scheumann; 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch 6 Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag 4 Uhr: Gemeinschafts-Stunde der Frauenhilfe. — Freitag 6½ Uhr: Passions-Andacht. Pastor Fahr.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse; 10½ Uhr: Hochamt; 2¼ Uhr: Andacht.

Evangel. Gemeinschaft (Brunostraße). Sonntag, nachm. 1½ Uhr: Sonntagsschule; 5½ Uhr: Predigt-Gottesdienst; abends 8 Uhr: Jugendbund für entschiedenes Christentum. — Dienstag, abds. 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Freie Gemeinde (Mühlenstr. 14). Sonntag, vormittags 9½ Uhr: Versammlung; 11 Uhr: Sonntagsschule. — Dienstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Das privatrechtliche Schiedsgerichtsverfahren. Systematischer Kommentar zu den einschlägigen Vorschriften der Zivilprozeßordnung, der Staatsverträge, des Arbeitsgerichtsgesetzes, der Kostengesetze. Von Senatspräsident beim Kammergericht a. D. Dr. Baumbach. 1931. 317 Seiten, geb. 19.50 M. mit 6 Proz. Preissenkung. Vorzugspreis für Abonnenten der Deutschen Juristen-Zeitung geb nur 12 M., ebenfalls mit 6 Proz. Preissenkung

---

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Rentnerbund. Heute Freitag, 20. Febr., 4 Uhr im luth. Konfirmandenhaus Jahresversammlung.

Bad Salzuflen. Jungdeutscher Orden. (Schwestern- und Jungschwesternschaft). Nächster Schwesternabend am Freitag, 20 Febr., abds 8.30 Uhr, bei Schw. Bormbusch, Lange Str., Schw. Mitte-Bielefeld spricht über: Volksernährung und Volksgesundung. Gäste willk.

Lage. Jungdeutscher Orden. Heute abend 8¼ Uhr: Bruderabend mit der Schwesternschaft im Hotel Freitag.

2 Schlager

Ein Posten **Damen-Strümpfe** sensationell billig, feinmaschige Waschkunstseide, nur 1. Wahl; in hervorragender Qualität, außerordentlich solide und elegant, 1a verstärkte Florsohle und -Ferse. Jedes Paar nur **1.10**

Ein Posten **Herren-Socken** sensationell billig, Flor-Jacquard-Socken, nur 1. Wahl, kräft., solide Qual. in modernster Ausmusterg. Ein Versuch ist lohnend! Jedes Paar nur **0.95**

Alsberg Detmold

Schuhe besohlen nicht mehr notwendig!

Gu-Ma wird aufgetragen und verhütet das Durchlaufen der Sohlen. Schadhafte Schuhe, Gummisohlen und Ueberschuhe repariert jeder mit Gu-Ma. Probe für 5—6 Schuhe per Nachnahme frei Haus 3 Mark :: Vertreter gesucht.

Arthur Loewenthal, Bernau bei Berlin.

Die Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hocherfreut an

F. Beine u. Frau
Helene, geb. Sauerländer

Knetterheide, 16. Februar 1931
z. Zt Frauenheim Detmold

Todesanzeige

Plötzlich und völlig unerwartet entschlief am Dienstag, dem 17. d. M., infolge Herzschlags meine liebe Frau, unsere liebe, herzensgute Mutter,

Anna Vowe

im 51. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Karl Vowe nebst Kindern

Remmighausen, 19. Febr. 1931

Die Einäscherung findet am Sonnabend, dem 21. d. Mts., nachmittags 3.40 Uhr, im Krematorium Bielefeld (Sennefriedhof) statt.

Todesanzeige

Heute morgen gegen 10 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben und längeren Leiden unsere treu sorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. Förster
Henriette Sobbe
geb. Möller

im Alter von fast 69 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Förster Fritz Sobbe
Anna Sobbe
Frieda Sobbe, geb. Kesting

Biesen, Detmold, 19. Febr 1931

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 22. Februar, nachm. 3 Uhr statt. Gütigst zugedachte Kranzspenden sind nicht im Sinne unserer lieben Heimgegangenen

Danksagung

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme und für die schönen Kranzspenden sagen wir allen recht herzlichen Dank.

Willy Schenk
Familie Friedrich Sibille
Schlangen, 19. Februar 1931

Mitglieder!

Unentbehrlich im Haushalt ist der

Milchbehüter

aus Porzellan, er verhütet das teure Ueberkochen sowie das Anbrennen . . . . . Stück 18 Pfg.

Fahrradbereifung billiger

Conti-Laufdecken,	prima, grau	. . . . .	Mk. 3.50
Conti-Laufdecken,	„ rot	. . . . .	Mk. 3.75
Conti-Gebirgsdecken,	„ schwarz	. . . . .	Mk. 4.75
Conti-Schläuche,	„ geprüft	. . . . .	Mk. 1.20
Ceres-Schläuche,	„ geprüft	. . . . .	Mk. 1.00
Ceres-Laufdecken,	„ grau	. . . . .	Mk. 3.00
Ceres-Laufdecken,	„ rot	. . . . .	Mk. 3.25

Lipp. Konsumverein

• **Preisabbau!**



Holländerin
Buttermilch-Seife
jetzt **30** Pfg.
3 St. **85** Pfg.

Allein. Hersteller: Günther & Haussner A.G. / Chemnitz

Leupin-Creme
tausendfach bewährt bei
Flechte - Jucken
Ekzeme, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben:
in Drogerien und Apotheken

Sonderangebot!

Infolge günstigen Einkaufs habe ich meine **Fleischpreise rücksichtslos herabgesetzt.**

Rindfleisch, sämtl. Stücken, auch **Bratenfleisch,** schieres mit Beilage, **Rouladen** mit Beilage, sowie **Rostbeaf,** je Pfund **80 Pf.**

Rindermett	Pfd. 90 Pf.
Extra gemachte Rinderwurst	Pfd. 30 Pf.
Kalbfleisch, sämtl. Stücke	Pfd. 80 Pf.
Keule im Ganzen	Pfd. 90 Pf.

Keule in jedem Gewicht lieferbar solange der Vorrat reicht. (1843

Besichtigen Sie meine Qualitätsware und lassen Sie sich nicht beirren.

en gros en detail

Hammerschlag
Spezial-Rind- und Kalbschlachterei
Lage i. L. Fernsprecher 730

Bruchstr. 40 **E. Hammann** Tel. 3384
Buch-, Kunst-, Musikalien- Papier-Handlg. Bürobedarfshaus
Ständige Kunst-Ausstellung. — Besichtigung ohne Kaufzwang
Spezialgeschäft für moderne Bilderrahmungen

Kauft Kaul's Kaffee!

Hervorragend im Geschmack
Pfd. 3.60 3.40 3.20 2.80 2.00
J. Kaul, Detmold
Lagesche Straße 1

Gegen Grippe und Erkältung!
Werbepreise für Spirituosen

Nur gültig vom 20. bis 28. Februar.

Ia **Weinbrand,** gar. rein	½ Fl. 3.40 o. Gl.	
Ia **Rum-Verschnitt**	½ Fl. 3.40 o. Gl.	
Ia **Korn**	½ Fl. 2.40 o. Gl.	
Ia **Steinhäger**	½ Fl. 3.30 o. Gl.	

Carl Opel, Detmold
Fernruf 2103 Lemgoer Straße 2

Ein gut gehendes

Café mit Restauration

im Mittelpunkte der Stadt Detmold gelegen, soll zum 1. Juli d. J., evtl. früher, anderweit **verpachtet werden.**

Bewerber vom Fach wollen schriftliche Angeb. richten unter Nr. 1825 an die Geschst. der Lipp. Landeszeitung

Leupin-Creme
tausendfach bewährt bei
Flechte - Jucken
Ekzeme, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben:
in Drogerien und Apotheken

Ziegler-Kranken- und Unterstützungskasse (Ersatzkasse) Schötmar i. Lippe
General-Versammlung
am Sonnabend, d. 28. Februar 1931, nachm. 2 Uhr, im „Tivoli", Schötmar.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Vorstands- und Aufsichtsratswahlen.
3. Satzungsänderungen.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand: Fr. Frohne.

Grundstücks-Versteigerung

Mittwoch, den 4. März, vorm. 10 Uhr, wird das Grundstück des **Maurermeisters F. Brand, Diestelbruch Nr. 12,** Wohnhaus mit Stall und 8 Scheffelsaat, günstig an Durchgangsstraßen gelegen, aufgeteilt, öffentlich mit sehr vorteilhaften Mindestgebotbedingungen verkauft.

Bedingungen können wochentags, 10—12 Uhr vorm., bei dem Konkursverwalter, Dipl.-Volksw. E. Hanken, Detmold, Bruchstraße 23, eingesehen werden. (1830

Der Konkursverwalter.

Bis 800 Mk. Monatsverdienst

Es werden eine Anzahl tücht. Personen gesucht gleich welchen Berufes oder Geschlechtes. Sehr günstige Gelegenheit f. solche, die sich selbständ. machen wollen. Auch als Haupt- oder Nebenverdienst Dauernde und angenehme Tätigkeit. Kein Reisen Angebote unt. Beilage eines mit der genauen Adresse versehenen Briefumschlages (frankieren ist freigestellt) an (1814

Chem. Fabrik Stierli Haltingen, Amt Lörrach

Ein fleißiger, ehrlich. Mann kann gegen Hergabe von 2—3000 Mk.

Dauerarbeit

erhalten, evtl. ist eine kleine Wohnung frei zu machen. Schr. Off. unter Nr. 1800 an die Geschst. d. Lpp. Ztg. erb.

Suche zum baldigen Antritt alleinigen, ledig.

Knecht

Albrecht Tappe Hardissen bei Lage

Suche zum 1. März ein

Mädchen

von 15 bis 17 Jahren f. Haus- u. Gartenarb. **Frau Auguste Böckhaus an Böckhaus bei Lage**

Suche zum 15. März oder Anfang April ein

Kindermädchen

das Haus- u. Gartenarbeit mitverricht., nicht über 16 Jahren. Schr. Meldung unt. Nr. 1822 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Lehrstelle gesucht

zum 1. April d. J. in **Klempnerei u. Anhäng.,** in **Sattlerei** und **Polsterei** und im **Maurergewerbe,** sämtlich mit Kost und Wohnung. — Außerdem Arbeitsstelle gesucht für einen

Tischlergesellen

Angeb. an die Geschst. der Lipp. Landes-Ztg. unter Nr. Z. 9/20

Schlachterlehrling

aus achtbar. Familie zu Ostern gesucht. (1823

Fritz Schulz Bad Meinberg, a. Park

Tüchtiges

Zweitmädchen

nicht unter 18 Jahren, zum 1. März gesucht.

Carl Opel Lemgoer Straße 2

Mädchen

tagsüb. in Küche und Haus erfahren, zum 1. März gesucht. (1832

Frau Meta Hagemeister Paulinenstraße 21

Auf größer. Hof bei Lage ein sauberes

Mädchen

gesucht für Küche und Garten. Schriftl. Ang. unter Nr. 1821 an die Geschst. der Landesztg.

Gut erhalten. **Grammophon (Electrola)** m. 40 wertvollen Platten billig zu verkauf. **Pape,** Lemgoer Straße 24

Landestheater-Lichtspiele Detmold melden:

Morgen Sonnabend 8 Uhr abends

Première
der erfolgreichsten Tonfilm-Operette der UFA:
Die Drei von der Tankstelle

Vereinigte Lichtspiele
DIREKTION: GUSTAV VOGELSANG

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Nur 4 Tage
Freitag bis einschließl. Montag
Der neue große Tonfilm-Erfolg
Der Korvettenkapitän
Ein 100prozentiger Ton- und Sprechfilm mit den beliebten Darstellern:
Harry Liedtke
Maria Paudler, L. Eisenschütz, Irene Krauß, Fr. Kampers, Hans Junkermann u. a.
9 Akte Regie: R. Walther-Fein
Ein toller Schwank unter blauen Augen von d. Mariue. Eine Spitzenleistung der Tonfilmkunst mit Schlagern, die man nicht vergißt. Komik, Stimmung, Humor, über den man sich gesund lacht.

Im zweiten Teil:
den spannenden Großfilm
Tagebuch einer Kokotte
Ein Film aus dem Leben mit **Fee Malten, Mary Kid, Hella Kürty, Ida Wüst, Fred Döberlein, P. Henkels.**
6 Akte Regie: C. J. David
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten: Wochentags: 4.15 6.30 8.15 Uhr
Sonntags: 3 5.45 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen
Lange Str. 62 Fernruf 2394
Ab heute, Freitag bis einschließlich Donnerstag
den großen Ton- u. Sprechfilm-Erfolg
Die Lindenwirtin
Ein großer Einakter-Tonfilm mit
Käthe Dorsch
Hans Heinz Bollmann
zwei prominente deutsche Bühnenschauspieler, ferner: **Karl Platen, Paul Henkels, Ida Perry, A. Wüst, Marie Elsner, Leo Schützendorf u. a.**
Schlager des Tonfilms:
Du blonde Lindenwirtin vom Rhein — Du bist mein Morgen- und mein Abendgebetchen — Mein Herz hat leise dein Herz gerührt — Zu jeder Liebe gehört ein Gläschen Wein.

Im Beiprogramm:
das Kulturfilm-Lustspiel
Auf in den Kampf, Terrero
Heiteres aus der Silly-Wicky-Serie.
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten: Wochentags 8.15 Uhr
Sonntags: 3 5.30 8.15 Uhr
Freitag und Sonnabend außerdem den Lippe-Film
Durch lippisches Land

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 **Lage i. L.** Tel. 936
Freitag bis einschließl. Montag
Unser neues großes Programm
Harry Piel
in dem erfolgreichen Großfilm
Menschen im Feuer
Ein ebenso schöner wie humorvoller u. instruktiver Film aus dem Leben unserer Feuerwehrleute.
10 Akte Regie: Harry Piel
Ferner wirken mit:
Lotte Lorring, Helen Steels, Frieda Richard, Nico Turoff, L. v. Ledebour, Charly Berner, C. Balhaus, Heinr. Gotho, Ernst Behmer u. a.
Im Beiprogramm:
Den Franko-Großfilm des DVE.
Das Recht des Stärkeren
Ein Film aus dem Leben nach dem Schauso. „La Possession" v. Bataille.
6 Akte Regie: L. Perrot
In den Hauptrollen:
Francesca Bertini, Jane Aubert, André Nox, P. de Guingard u. a.
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags: 8.15 Uhr abends
Sonntags 3 5.30 8.15 Uhr

WIPPERMANN'S
Lipper Korn
rein gebrannter Korn
F. W. Wippermann Lemgo

Bei Arterienverkalkung
Rheuma, Gicht u. Ischias verschaffen Sie sich große Erleichterung, wenn Sie täglich
Bremer Schlüssel-Tee
(Ill. parag.)
trinken. Die vielen Weiterempfehlungen bezeugen Wohlgeschmack und Wirkung. Ueberzeugen Sie sich selbst!
½ Pfd.-Paket RM. 0,95
1/1 Pfd.-Paket RM. 1,80
Bestimmt zu haben:
Freiligrath-Drogerie Ernst Petri, Bruchstr. 10

Heute erprobtgemachte
Rinderwurst
Pfund 40 Pf.
Leberwurst, Pfd. 1.00 M.
Blutwurst, Pfd. 0.80 M.
Kohlwurst Pfd 1.20 M.
Knoblauchwurst
Pfund 1.10 M.
Karl Herbst Bruchstraße

Diese Woche
jg. dickfettes Fleisch
Pfd. 50 u. 60 Pf.
Ia Lämmchenfleisch
Rothschlachterei Krule Meierstr. 6 Tel. 2266

Freibank
auf dem städt. Schlachthof
Sonnabend, 21. d. M. morg. v. 7½ 9½ Uhr
Verkauf von Rindfleisch
Die Schlachthofverwalt.

Achtung! Achtung!
Empfehle in bekannter Qualität zu äußerst billigen Preisen:
Frisches Rauchfleisch Pfund Mk. 0.80
Schweinsschinken Pfund Mk. 0.90
Zungenfleisch Pfund Mk. 0.90
Rinderbraten Pfund Mk. 1.—
Hammelfleisch Pfund Mk. 1.—
Lipp. Leberwurst Pfund Mk. 0.75
Lipp. Blutwurst Pfund Mk. 0.80
Fetten Speck Pfund Mk. 0.80
Thüringer Mett grob u. fein (sämtl.) Pfund Mk. 1.10
Wurstschmalz Pfund Mk. 0.30
Ferner Schinken zum Salzen und Rindfleisch (sichter) zum Wursten
Firma H. Falk

Nur das Gute bricht sich Bahn.
Piepers Würstchen allen voran.

Heute abend
Rostbratwürstchen
Gustav Beckmann
Krumme Straße

Domäne Barnstrup
nimmt wieder
Fohlen u. Jungvieh auf Weide
Einige rotbr. Färsenkälber abzugeben

Gebr., aber gut erhalt.
eich. Ausziehtisch
Kleiderschrank, ca. 120 breit, **Teppich,** 2×3, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 1828 an d. Geschst d. Lpp. Ztg.

Schäferhund
prächt. Tier, äuß. wachs., umständeh. zu verkauf.
Gottlieb Rok Oeynhausen Nr. 5 Post Oerlinghausen

Suche
3-6000 Mk.
zu leihen. Darlehensgeber erhält Verwalt. mein. Geschäftshaus. 400 M. Nebenverd. pro Jahr. Schriftl. Offert. unter Nr 1819 an die Geschst. der Landeszeitung.

Wer liefert ein
Schlafzimmer
f. 500-ccm-Dp.-Motorr.
D. Schrewe, Bad Salzuflen, Heidestraße 35 Telefon 2500

10 bis 12 Fuder
Dünger
abzugeben (1862
August Herbst Woldemarstraße

Geschäftshaus
Laden u. Wohng. frei, bei 10 000 M. Anzahlg. zu verkaufen.
Schriftl. Offert. unter Nr. 1817 an die Geschst. der Landeszeitung.

3-u. 4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermiet., evtl. mit Laden. Schr. Off. unter Nr. 1818 an die Geschst. der Landesztg.

3-Zimm.-Wohnung
an ruhige Miet. abzug. **G. Krösche, Kirchheide** (Lippe). Telefon 20

Gut möbl. Zimmer m. 1 oder 2 Betten auf sof. oder spät. zu vermiet. (auch tageweise). **Lemgoer Straße 24**

Größere Wohnung
als Pension gesucht, oder bestehende Pension
zu mieten gesucht
Miete ¼ oder ¼ Jahr im voraus. Schriftliche Offerten unt. Nr. 1829 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Lindenhofe
Im meinen neu hergericht. Räumen findet zur Einweihung Sonntag, 22. Februar
musikalische Unterhaltung
statt. (1831
— Abends Freibier — **Behmeier**

Inserieren bringt Gewinn

Landestheater
Freitag 20. F., 19.45 U.
Justiz
Schausp. v. Galsworthy
Sonntag 22. F. 19.45 U.
Sturm im Wasserglas
Mont., 23. F., 16.30 U.
Kindervorstellung
Frau Holle

Meisterschaftswettspiel
am 1. März 1931 :: Sportplatz Arminstraße
BSV. Heidenoldendorf
gegen
VfB. Detmold
Sonntag, den 22. 2. 1931, spielfrei
Siehe „Grünweiße Nacht" Hotel Stadt Frankfurt

Auf zum Eichenkrug!
Sonntag, 22. Februar 1931
Unterhaltungsabend
des Arbeiter-Turn-Vereins Pivitsheide E. V.
Anfang 5 Uhr Eintritt 50 Pf.
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

„Im weißen Rössl"
Einladung zur
27. Gründungsfeier
des Eisenbahner-Vereins Lage
am Sonntag, 22. Februar, nachm. 3.45 Uhr, im Festsaale der Turnhalle (Jahnplatz).
— Kassenöffnung 1 Stunde vor. —
Ab 7½ Uhr: Festball
Eintrittspreise: Konzert u. Theater 0,75 RM. Ball für Damen 0,75; für Herren 1 RM.

KLAVIER
gebraucht, Nußbaum, 200 RM., zu verkaufen.
W. Braun, Klavierstimmer, Blomberg
Langer Steinweg 1

Bad Salzuflen-Schötmar
Zwangsversteigerung
Am **Sonnabend, dem 21. Februar 1931, vorm. 10 Uhr,** sollen in **Schötmar (Tivoli)**
6 Waschtische und 1 Kleiderschrank (roh), 2 Drehstrommotore (10 u. ¾ PS), 1 Schreibmaschinentisch m. Stuhl, 1 Standuhr, 1 Kleidergarderobe, 10 elektr. Kronen bzw. Lampen, 2 Staubsauger, 1 elektr. Bohnerbesen, 2 gr. Ladenschränke, 1 kl. Ladenschrank, 1 Schreibmaschine, 1 große Schneidemaschine, 1 Dezimalwaage, 70 Stück Selbstbinder, 70 Paar Damenstrümpfe, 20 Paar Herrensocken, 35 Stück Herrenhemden, 20 Meter Bettinlett, 25 Meter Popeline, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Liegesofa mit Decke öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. (1646

Jürgens, Gerichtsvollzieher in Bad Salzuflen.